

LerNeMFA

**Bundesweites Lernfeldnetzwerk
zur Umsetzung des neuen lernfeldstrukturierten
Rahmenlehrplans
für medizinische Fachangestellte**

Evaluation

<p>Design und Auswertung der zweiten Evaluationsphase ab Januar 2008</p>

Inhaltsverzeichnis

1. Design der zweiten Evaluationsphase	2
1.1 Evaluationsbereich und Zielgruppe.....	2
1.2 Ziele und Datenerhebungsmethoden.....	4
2. Teilbereich A.....	5
2.1 Der Fragebogen	5
2.2 Die Auswertung	13
2.2.1 Ausgewählte Befunde – Standortübergreifend	13
2.2.1.1 <i>Bewertung</i>	18
2.2.2 Ausgewählte Befunde – Bremen.....	19
2.2.2.1 <i>Bewertung</i>	22
2.2.3 Ausgewählte Befunde – Hamburg.....	22
2.2.3.1 <i>Bewertung</i>	25
2.2.4 Ausgewählte Befunde – Düsseldorf	25
2.2.4.1 <i>Bewertung</i>	27
2.2.5 Ausgewählte Befunde – München.....	28
2.3 Fazit	28
2.3.1 „Innovationsstrategie LerNeMFA“	28
2.4 Anhang.....	32

1. Design der zweiten Evaluationsphase

1.1 Evaluationsbereich und Zielgruppe

Diese zweite Evaluationsphase nimmt die Ergebnisse des ersten Zwischenberichts (November 2007) als Basis und baut weiterführend darauf auf.

Strukturell haben sich, um das Projekt LerNeMFA als neue Innovationsstrategie im Bereich der Implementation von lernfeldstrukturierten Curricula zu definieren, für die Evaluation drei Evaluationsbereiche ergeben.

<p>1. Der Implementationsprozess</p> <p>Prozess der Umsetzung des neuen lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplans und der Implementation der kooperativ entwickelten curricularen Produkte an den beteiligten Schulen einschließlich der Veränderung organisatorischer und prozeduraler Rahmenbedingungen</p>
<p>2. Die curricularen Produkte</p> <p>Alle Formen der Verschriftlichung der Entwicklungsergebnisse zur Kommunikation zwischen Entwicklern und Anwendern (Curriculare Analyse, Strukturplanung, Makroplanung, Unterrichtsmaterial und Kompetenzmatrix)</p>
<p>3. Der kooperative curriculare Entwicklungsprozess (Funktionsstruktur LerNeMFA)</p> <p>Entwicklungsarbeit als arbeitsteilig organisierter, koordinierter und wissenschaftlich begleiteter (Orientierung und Unterstützung) Prozess</p>

Im Zentrum der **ersten Phase** stand der **Implementationsprozess** mit den folgenden Kernfragen und Zielen:

<p>1. Der Implementationsprozess</p> <p>Prozess der Umsetzung des neuen lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplans und der Implementation der kooperativ entwickelten curricularen Produkte an den beteiligten Schulen einschließlich der Veränderung organisatorischer und prozeduraler Rahmenbedingungen</p>	
<p>Kernfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In welchem Rahmen werden die entwickelten curricularen Produkte für die schulinterne Umsetzung genutzt? • Hat das Projekt LerNeMFA über die Nutzung der Produkte hinaus Auswirkungen auf die schulinterne Umsetzung des lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplans? • Wie wird die Implementation schulintern organisiert? • Welche Faktoren unterstützen oder hemmen die Umsetzung des Rahmenlehrplans / die Implementation der kooperativ entwickelten Produkte? 	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung schulinterner Implementationsprozesse von lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplänen • Aufzeigen von Erfolgsindikatoren für die Umsetzung kooperativ entwickelter Curricula
<ul style="list-style-type: none"> • Inwieweit gelingt es den Multiplikatoren die kooperativ entwickelten Produkte in die schulinterne Umsetzungsphase zu integrieren? • Welche Faktoren unterstützen oder hemmen die Bereitschaft in Kollegien, das Projekt LerNeMFA in ihren Schulalltag zu implementieren? 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufzeigen von Erfolgsindikatoren für die Akzeptanz und die Integration extern entwickelter Curricula in den Umsetzungsprozess lernfeldstrukturierter Rahmenlehrpläne

Die Zielgruppe, die befragt wurde, waren die **Multiplikatoren** (c), die Personen, die durch die Teilnahme an den Präsenstreffen, durch ihre aktive Beteiligung an der kooperativen Ent-

wicklungsarbeit und durch die Integration in die Umsetzung an ihrer eigenen Schule den Überblick über das gesamte Projekt LerNeMFA haben.

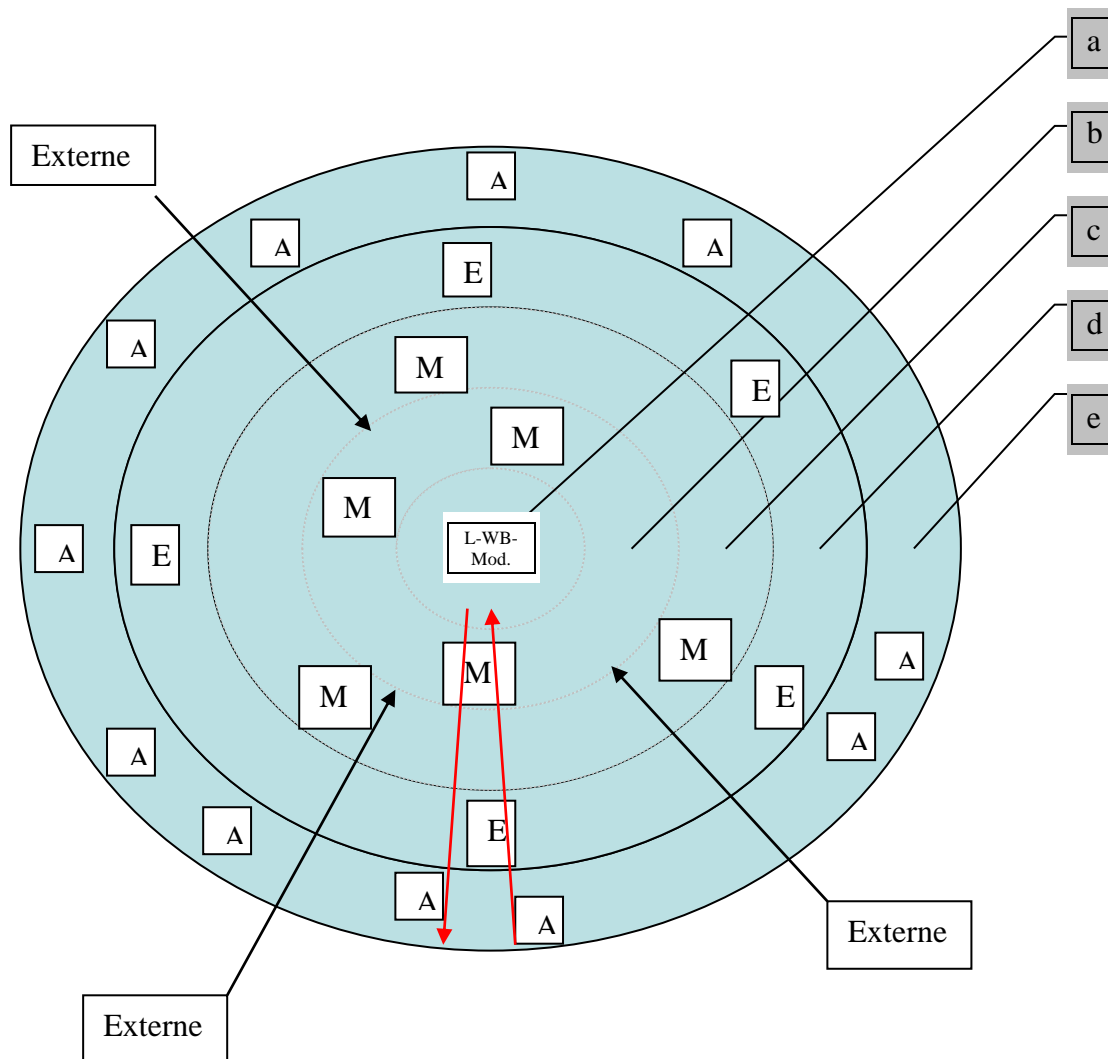


Abb. 1: Architektur LerNeMFA/ in Anlehnung an Tramm

a = Leitungsteam: Wissenschaftliche Begleitung (WB), Projektleiterin (L) und Moderation (Mod.)

b = Koordinations- und Kompetenzgruppe: (Wissenschaftliche Begleitung, Projektleitung und einige Multiplikatoren aus C).

c = Multiplikatoren (M): Teilnehmer an den Präsenstreffen und an der Kooperation (Entwicklungsgruppe).

d = Entwickler (E): LehrerInnen, die sich mit der Umsetzung des Rahmenlehrplanes und der Weiterentwicklung der Ergebnisse aus LerNeMFA heraus am Standort beschäftigen (C plus lokale Mitarbeiter).

e = Anwender (A): Lehrerinnen und Lehrer, die Ergebnisse anwenden wollen oder sollen, ohne sich an gemeinsamen Entwicklungsprozessen beteiligt zu sein.

Externe, die an den Ergebnissen des Netzwerkes interessiert sind.

Im **zweiten Schritt** sollen jetzt, wie im Ausblick des Zwischenberichtes festgehalten, die **Anwender und Entwickler** (d und e) von vier ausgesuchten Projektschulen¹ zum **Implementationsprozess** befragt werden.

¹ Eine Befürwortung der Schulleitungen wurde über die Multiplikatoren eingeholt.

Die vier ausgesuchten Projektschulen sind:

- Das Schulzentrum des Sekundarbereichs II Walle, Berufsschule für Gesundheit in **Bremen**
- Die Staatliche Schule für Gesundheitspflege in **Hamburg**
- Die Städtische Berufsschule für Fachkräfte in Arzt- und Tierarztpraxen in **München**
- Das Walter-Eucken-Berufskolleg **Düsseldorf**

Kriterien für die Auswahl dieser Standorte liegen in der Divergenz der Implementationsstrategien². Einen diesbezüglichen Überblick bieten die Standortprofile, die der jeweiligen Auswertung des Fragebogens vorangestellt sind (ab Abschnitt 2.2).

Es erscheint mir wichtig, Ergebnisse zur Nutzung der curricularen Produkte und zu Transferprozessen aus dem Netzwerk heraus auf die schulinterne Umsetzung **mit den Kollegien vor Ort**, zu diskutieren, um sich der Realität und deren Bedürfnissen schrittweise zu nähern. *Die Bestimmung von idealtypischen Bedingungen (Erfolgsfaktoren) für eine vernetzte Curriculumsentwicklung lernfeldorientierter Rahmenlehrpläne* kann nur in Zusammenarbeit mit den unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern erfolgen, und nicht an ihnen vorbei.

Die zweite Evaluationsphase gliedert sich in zwei Teilbereiche: Einen Fragebogen (Teil A) und teilstrukturierten Gruppendiskussionen (Teil B). Diesbezügliche Fragestellungen und Datenerhebungsmethoden werden nachfolgend skizziert.

1.2 Ziele und Datenerhebungsmethoden

Teilbereich A Fragebogen	Teilbereich B Teilstrukturierte Gruppendiskussionen
<p>Um, wie angesprochen, die Ergebnisse der ersten Evaluationsphase zu festigen und um einzelne Fragestellungen auch aus dem Blickwinkel des unterrichtenden Kollegiums auszuwerten, wird ein Fragebogen an die Zielgruppe ausgegeben. Dieser Fragebogen ist sehr eng an die Fragestellungen des 1. Fragebogens angelehnt. Mir geht es an dieser Stelle um einen direkten Vergleich zwischen den unterschiedlichen Zielgruppen.</p> <p>Zusätzlich soll der Fragebogen den Weg zum Teilbereich B dieser zweiten Evaluationsphase, teilstrukturierte Gruppendiskussionen in den Projektschulen, ebnen. Häufige Aussagen und auffällige Ausprägungen können im zweiten Schritt hinterfragt und durch subjektive Argumente der Beteiligten untermauert werden.</p> <p>An dieser Stelle begründet sich die Festlegung des Erhebungsdesigns auf einen Fragebogen darin, dass möglichst viele Kolleginnen und Kollegen von den Projektschulen ausgewählte Kernfragen zum Implementationsprozess beantworten sollen.</p>	<p>Durch die Gruppendiskussionen sollen möglichst unverzerrte Sichtweisen zu folgenden (nach jetzigen Erkenntnisstand möglichen Fragestellungen) erfasst werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Faktoren unterstützen oder hemmen die Umsetzung des Rahmenlehrplans? • Welche Faktoren unterstützen oder hemmen die Implementation der kooperativ entwickelten Produkte? • Welche Faktoren unterstützen oder hemmen die Bereitschaft in Kollegien, Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt LerNeMFA in ihren Schulalltag zu implementieren? • ... <p>Zusätzlich wird die Schnittstelle Multiplikator – Kollegium in den Gesprächen ihren Raum bekommen. Mögliche Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was erwarten Sie von der „Multiplikatorenrolle“ in einem Projekt wie LerNeMFA? • Wurden diese Erwartungen erfüllt? • Was fehlt Ihnen, für Ihren eigenen Prozess? • ... <p>In der konkreten Vorbereitung auf die Gruppendiskussionen und der damit zusammenhängenden Formulierung der Leitfragen wird der Rahmen enger gesteckt.</p>

² Die Daten für diese Auswahlkriterien stammen aus der ersten Evaluationsphase (Mantelfragebogen).

<p><u>Untersuchungsziele:</u></p> <p>→ Daten und Fakten zur Nutzung/zur Funktion der im Netzwerk entwickelten curricularen Produkte (<i>aus Sicht der Entwickler und Anwender</i>) zu dokumentieren.</p> <p>→ Einschätzungen <i>der Entwickler und Anwender</i> in Bezug auf die Auswirkungen von LerNeMFA auf schulspezifische Umsetzungsprozesse zu dokumentieren.</p> <p>→ Einschätzungen zur „Schnittstelle“ Multiplikator ↔ Kollegium zu erfassen und mögliche Störungen zu dokumentieren.</p>	<p><u>Untersuchungsziele:</u></p> <p>→ Einstellungen und Einschätzungen zum Implementationsprozess des neuen Rahmenlehrplans (<i>vor dem Hintergrund der Beteiligung an der kooperativen Curriculumsentwicklung LerNeMFA</i>) zu dokumentieren.</p> <p>→ Einstellungen und Einschätzungen zur Nachhaltigkeit der im Prozess vorgegebenen personellen Architektur zu dokumentieren.</p> <p>.</p>
<p><u>Verwendungszweck</u></p> <p>→ Überprüfung/Abfrage, inwieweit es den Multiplikatoren gelungen ist, das Projekt LerNeMFA in die schulinterne Umsetzung (<i>in die Kollegien</i>) zu importieren, um...</p> <p>→ ... die Ergebnisse dieser Abfrage als Basis für den Einstieg in den Teilbereich B, teilstrukturierte Gruppeninterviews in den Projektschulen, zu nutzen.</p>	<p><u>Verwendungszweck:</u></p> <p>→ Ergebnisse dieses Teilbereichs der Evaluation können in den bestehenden Prozess einfließen (formativer Charakter).</p> <p>→ Optimierung der Weiterarbeit im Projekt in Bezug auf ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... die Schnittstelle zwischen den Multiplikatoren und den Kollegien und • ... die Bedürfnisse der Kollegien.
<p><u>Zielgruppe:</u></p> <p>→ Kolleginnen und Kollegen der Projektschulen, die Medizinische Fachangestellte unterrichten (Entwickler und Anwender).</p>	<p><u>Zielgruppe:</u></p> <p>→ Kolleginnen und Kollegen der Projektschulen, die Medizinische Fachangestellte unterrichten (Entwickler und Anwender).</p>
<p><u>Grundgesamtheit</u></p> <p>→ Insgesamt werden an 80 Personen Fragebögen zur Bearbeitung ausgegeben.</p>	<p><u>Grundgesamtheit:</u></p> <p>→ Insgesamt ist geplant je Standort eine Gesprächssituation mit 4-5 Beteiligten Kolleginnen und Kollegen zu schaffen (Entwickler und Anwender).</p> <p>Die Auswahl der Interviewpartner wird in enger Abstimmung mit den Multiplikatoren stattfinden.</p>

2. Teilbereich A

2.1 Der Fragebogen

Der Fragebogen, wird über die Multiplikatoren an die Kollegien ausgegeben. Von einer digitalen Versendung verspreche ich mir in diesen Zusammenhängen nicht viel Rücklauf. Die direkte Ansprache durch die Multiplikatoren, der schnell zu bearbeitende vorliegende Ausdruck und die geschlossene Rücksendung der Bögen durch die Multiplikatoren lassen die Rücklaufquote möglicherweise höher ausfallen

Der Fragebogen ist mit Anschreiben³ den folgenden Seiten zu entnehmen.

³ Die Anschreiben werden schulspezifisch formuliert, hier das Beispiel für die Schule in Hamburg

CORINNAGLOISTEIN
MITTELBAUER 12
28865 LILIENTHAL
04292 / 4342 CGLOISTEIN@T-ONLINE.DE

An das unterrichtende **Kollegium**
Ausbildungsberuf „Medizinische Fachangestellte“

Standort: Staatliche Schule für Gesundheitspflege, Hamburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Corinna Gloistein, ich bin Lehrerin am Schulzentrum des Sekundarbereichs II Walle – Berufsschule für Gesundheit – in Bremen.

Zurzeit arbeite ich parallel, zusammen mit dem Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik in Hamburg, an der Evaluation des in Hamburg initiierten bundesweiten Netzwerkes zur Umsetzung des neuen lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplanes für medizinische Fachangestellte LerNeMFA (Lernfeldnetzwerk Medizinische Fachangestellte).

Um zielorientiert im Rahmen dieser Evaluation arbeiten zu können, ist uns Ihre Meinung wichtig. Die Umsetzung der Lernfelder an den Schulen, die tägliche Arbeit, Schülerinnen und Schüler lernfeldorientiert zu unterrichten, leisten Sie. Inwieweit LerNeMFA für Sie persönlich Unterstützung in Bezug auf die neue Arbeitssituation bietet, das interessiert mich.

Das Ziel ist, *mit Ihnen* zusammen diese neue Strategie in Bezug auf die Umsetzung lernfeldstrukturierter Rahmenlehrpläne weiterzuentwickeln, *nicht an Ihnen vorbei*.

Daher bitte ich Sie, den anliegenden Fragebogen **bis zum 21. Januar** auszufüllen. Frau Hinsch wird die gesammelten Fragebögen dann ich mich weiterleiten.

Ich danke Ihnen für Ihre Hilfe.

Mit freundlichen Grüßen

Corinna Gloistein

Bitte vervollständigen Sie zunächst die folgenden personenbezogenen Daten:

Standort:

Unterricht (h) in der Woche in MFA-Klassen:

Unterricht (h) in der Woche in weiteren Ausbildungsgängen:

Welche Rolle übernehmen Sie im schulinternen Umsetzungsprozess?

Entwickler: Lehrerinnen und Lehrer, die sich mit der Umsetzung des Rahmenlehrplanes und/oder der Weiterentwicklung der Ergebnisse aus LerNeMFA (Netzwerk, das die 12 Lernfelder in Hamburg kooperativ entwickelt hat) heraus am Standort beschäftigen.

Anwender: Lehrerinnen und Lehrer, die Ergebnisse anwenden wollen oder sollen, ohne sich an gemeinsamen Entwicklungsprozessen beteiligt zu sein.

Bitte entscheiden Sie sich durch ein Kreuz im entsprechenden Kästchen:

Entwickler ☐

Anwender ☐

Uns interessiert, in welchem Rahmen die curricularen Produkte (*curriculare Analyse, Strukturplanung, Makroplanung und Unterrichtsmaterial der einzelnen Lernfelder*) aus LerNeMFA im schulinternen Umsetzungsprozess des lernfeldorientierten Rahmenlehrplans eingesetzt werden!

Bitte kreuzen Sie zutreffende Fragen an.

1. Ist Ihnen das Projekt LerNeMFA bekannt?

- 1 ➔ ja ☐
- 2 ➔ eher ja ☐
- 3 ➔ eher nein ☐
- 4 ➔ nein ☐

2. Stehen Ihnen die Produkte/Ergebnisse aus LerNeMFA an der Schule zur Verfügung?

- 1 ➔ ja ☐
- 2 ➔ eher ja ☐
- 3 ➔ eher nein ☐
- 4 ➔ nein ☐

Im Netzwerk haben sich die Beteiligten auf eine gemeinsame Vorgehensweise hinsichtlich der Bearbeitung/Ausgestaltung der Lernfelder geeinigt. Die Grundlage für die didaktischen Planungen bilden die Formate **curriculare Analyse, Strukturplanung und Makroplanung**, das Ergebnis ist das einsatzfähige **Unterrichtsmaterial**.

Curriculare Analyse (c.A.)

3. Das Format „curriculare Analyse“ ist mir bekannt.

- 1 ➔ ja ☐
- 2 ➔ eher ja ☐
- 3 ➔ eher nein ☐
- 4 ➔ nein ☐

4. Mir ist klar, welche Funktion die „curriculare Analyse“ im Rahmen der Bearbeitung und Ausgestaltung eines Lernfeldes einnimmt.

- 1 ➔ ja ☐
 2 ➔ eher ja ☐
 3 ➔ eher nein ☐ (weiter mit Frage 6)
 4 ➔ nein ☐

5. Bitte schätzen Sie jede der folgenden Aussagen durch ein Kreuz in der entsprechenden Spalte ein.

- 1 ➔ trifft voll zu
 2 ➔ trifft überwiegend zu
 3 ➔ trifft kaum zu
 4 ➔ trifft nicht zu

	1	2	3	4
a) Die vorgegebene Logik der Formatvorlage (der c.A.) ist hilfreich für die schulinterne Entwicklung.				
b) Für den Einstieg in die Arbeit mit prozess- und kompetenzbezogenen Lernfeldern bieten die vorliegenden c. A. dem Kollegium fachliche Unterstützung.				
c) Die entwickelten c. A. bieten dem Kollegium für die didaktische Einordnung der prozessbezogenen Lernfelder („Was“ muss inhaltlich bearbeitet werden?) eine Basis.				

Strukturanalyse (StA.)

6. Das Format „Strukturanalyse“ ist mir bekannt.

- 1 ➔ ja ☐
 2 ➔ eher ja ☐
 3 ➔ eher nein ☐
 4 ➔ nein ☐

7. Mir ist klar, welche Funktion die „Strukturanalyse“ im Rahmen der Bearbeitung und Ausgestaltung eines Lernfeldes einnimmt.

- 1 ➔ ja ☐
 2 ➔ eher ja ☐
 3 ➔ eher nein ☐ (weiter mit Frage 9)
 4 ➔ nein ☐

8. Bitte schätzen Sie jede der folgenden Aussagen durch ein Kreuz in der entsprechenden Spalte ein.

- 1 ➔ trifft voll zu
 2 ➔ trifft überwiegend zu
 3 ➔ trifft kaum zu
 4 ➔ trifft nicht zu

	1	2	3	4
a) Die vorgegebene Logik der Formatvorlage (der StA.) ist hilfreich für die schulinterne Entwicklung.				
b) Die im Netzwerk entwickelten StA. unterstützen das Kollegium hinsichtlich der inhaltlichen Strukturierung und Einteilung der Lernfelder in Teilsequenzen.				
c) Die vorliegenden StA. bieten eine Übersicht über lernfeldbezogene Handlungssituationen und den diesbezüglich zu vermittelnden Kompetenzschwerpunkten, die schulintern oder auch für die Kommunikation genutzt werden können.				

Makroplanung

9. Das Format „Makroplanung“ ist mir bekannt.

- 1 ➔ ja ☐
 2 ➔ eher ja ☐
 3 ➔ eher nein ☐
 4 ➔ nein ☐

10. Mir ist klar, welche Funktion die „Makroplanung“ im Rahmen der Bearbeitung und Ausgestaltung eines Lernfeldes einnimmt.

- 1 ➔ ja ☐
 2 ➔ eher ja ☐
 3 ➔ eher nein ☐ (weiter mit Frage 12)
 4 ➔ nein ☐

11. Bitte schätzen Sie jede der folgenden Aussagen durch ein Kreuz in der entsprechenden Spalte ein.

- 1 ➔ trifft voll zu
 2 ➔ trifft überwiegend zu
 3 ➔ trifft kaum zu
 4 ➔ trifft nicht zu

	1	2	3	4
a) Die vorgegebene Logik der Formatvorlage ist hilfreich für die schulinterne Entwicklung.				
b) Die detaillierten Zielformulierungen und Kompetenzbeschreibungen bringen auf dieser konkreten Lernsituationsebene (Handlungsebene) wiederholt Klarheit und Übersicht in Bezug auf das „WAS“.				
c) Die angestrebten Lernhandlungen mit den dazugehörigen Lernaufgaben bieten auf dieser konkreten Lernsituationsebene (Handlungsebene) ein Angebot an Möglichkeiten in Bezug auf das „WIE“.				

Unterrichtsmaterial

12. Das im Netzwerk entwickelte und zur Verfügung gestellte Unterrichtsmaterial ist mir bekannt.

- 1 ➔ ja ☐
 2 ➔ eher ja ☐
 3 ➔ eher nein ☐
 4 ➔ nein ☐

13. Das vorliegende Unterrichtsmaterial ist klar, nachvollziehbar und somit direkt einsetzbar.

- 1 ➔ ja ☐
 2 ➔ eher ja ☐
 3 ➔ eher nein ☐
 4 ➔ nein ☐

14. Sind Sie der Meinung, dass das Erstellen des konkreten Unterrichtsmaterials im Netzwerk grundsätzlich sinnvoll ist?

- 1 ➔ ja ☐
 2 ➔ eher ja ☐
 3 ➔ eher nein ☐
 4 ➔ nein ☐

15. Bitte schätzen Sie jede der folgenden Aussagen durch ein Kreuz in der entsprechenden Spalte ein.

- 1 ➔ trifft voll zu
 2 ➔ trifft überwiegend zu
 3 ➔ trifft kaum zu
 4 ➔ trifft nicht zu

	1	2	3	4
a) Hinsichtlich der methodischen Gestaltung eines in Lernfeldern strukturierten Unterrichts bietet das vorliegende Material viele Anregungen, die schulintern nutzbar sind.				
b) Das vorliegende Material bietet eine Arbeitserleichterung für unser MFA-Kollegium.				

Überwiegend, so das Ergebnis einer ersten Befragung, werden die curricularen Produkte aus dem Netzwerk von den Kollegien weiterentwickelt und an schulinterne Ziele angepasst.

16. Haben Sie die im Netzwerk erarbeiteten didaktischen Planungen (curriculare Analyse, Strukturplanung, Makroplanung) zu den einzelnen Lernfeldern in ihrer Vollständigkeit durchgelesen?

- 1 ➔ ja ☐
 2 ➔ eher ja ☐
 3 ➔ eher nein ☐
 4 ➔ nein ☐

17. Haben die im Netzwerk erarbeiteten didaktischen Planungen (curriculare Analyse, Strukturplanung, Makroplanung) Sie hinsichtlich Ihrer schulinternen Entwicklungsarbeit unterstützt?

- 1 ➔ ja ☐
 2 ➔ eher ja ☐
 3 ➔ eher nein ☐
 4 ➔ nein ☐

18. Haben Sie das im Netzwerk erarbeitete Unterrichtsmaterial zu den einzelnen Lernfeldern durchgelesen?

- 1 ➔ ja ☐
 2 ➔ eher ja ☐
 3 ➔ eher nein ☐
 4 ➔ nein ☐

19. Hat das im Netzwerk entwickelte Unterrichtsmaterial Sie hinsichtlich Ihrer weiteren Entwicklungsarbeit unterstützt?

- 1 ➔ ja ☐
 2 ➔ eher ja ☐
 3 ➔ eher nein ☐
 4 ➔ nein ☐

20. Nutzen Sie für diese schulinternen Weiterentwicklungen auch die entsprechenden Formatvorlagen?

	Ja	nein
Curriculare Analyse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Strukturanalyse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Makroplanung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

21. Wenn Sie nicht mit den Formatvorlagen arbeiten, um Lernfelder unterrichtsfertig aufzubereiten oder schon entwickelte Lernfelder anzupassen, warum nicht?

Bitte erläutern Sie in dem folgenden Textfeld.

22. Gibt es auf dieser schulinternen Entwicklungsebene Kooperationsstrukturen und Teambildungsprozesse, die vergleichbar mit der Arbeit im Netzwerk sind?

- 1 ➔ ja ☐
2 ➔ eher ja ☐
3 ➔ eher nein ☐
4 ➔ nein ☐

Uns interessiert, ob es Transferprozesse aus dem Projekt LerNeMFA heraus auf den schulinternen Umsetzungsprozess gibt.

LerNeMFA hat die Beteiligten (die Personen, die an den Präsenstreffen teilgenommen haben) unterstützt, sich auf der erziehungswissenschaftlichen Ebene hinsichtlich der Umsetzung eines lernfeld-strukturierten Rahmenlehrplans weiterzuentwickeln. Ziele und didaktische/methodische Veränderungen des neuen Lehrplans im Vergleich zum fachsystematischen Unterricht wurden durch die wissenschaftliche Begleitung vermittelt.

23. Wurde diese wichtige theoretische Basis, durch Fortbildungen und/oder Gesprächen, in Ihr Kollegium getragen?

- 1 ➔ ja ☐
2 ➔ eher ja ☐
3 ➔ eher nein ☐
4 ➔ nein ☐

24. War diese theoretische „Basisarbeit“ für Sie persönlich ausreichend?

- 1 ➔ ja ☐
2 ➔ eher ja ☐
3 ➔ eher nein ☐
4 ➔ nein ☐

25. Sind Sie in der Lage, das Lernfeldkonzept didaktisch und methodisch klar vom ursprünglichen Fachunterricht abzugrenzen?

- 1 ➔ ja ☐
2 ➔ eher ja ☐
3 ➔ eher nein ☐
4 ➔ nein ☐

26. Hat das Projekt LerNeMFA dazu beigetragen?

- 1 ➔ ja ☐
2 ➔ eher ja ☐
3 ➔ eher nein ☐
4 ➔ nein ☐

27. Stehen Sie dem Lernfeldansatz für die Ausbildung der MFA positiv gegenüber?

- 1 ➔ ja ☐
- 2 ➔ eher ja ☐
- 3 ➔ eher nein ☐
- 4 ➔ nein ☐

28. Wenn ja oder eher ja, hat das Projekt LerNeMFA in irgendeiner Form Einfluss auf diese Akzeptanz genommen?

- 1 ➔ ja ☐
- 2 ➔ eher ja ☐
- 3 ➔ eher nein ☐
- 4 ➔ nein ☐

29. Der schulinterne Umsetzungsprozess des lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplans wurde durch die Beteiligung am Hamburger Projekt LerNeMFA positiv und nachhaltig beeinflusst!

- 1 ➔ trifft voll zu ☐
- 2 ➔ trifft überwiegend zu ☐
- 3 ➔ trifft kaum zu ☐
- 4 ➔ trifft nicht zu ☐

Im Projekt LerNeMFA kooperieren Theorie und Praxis mit dem Ziel, das Lernfeldkonzept im Berufsfeld Medizinische Fachangestellte didaktisch und methodisch fundiert umzusetzen:

Zwischen Politik und Praxis werden **Multiplikatoren** geschaltet, die – unterstützt von einer wissenschaftlichen Begleitung und einem koordinierendem Projektteam – die Entwicklungsarbeit von curricularen Produkten kooperativ übernehmen. In der zweiten Phase, der individuellen Umsetzung des Lernfeldunterrichtes an den Schulen, unterstützen sie als **Multiplikator** ihr Kollegium vor Ort. Die entwickelten Produkte (unterrichtsfertig ausgearbeitete Lernfelder) bilden in dieser Phase das Fundament schulinterner Implementation.

30. Wenn Sie diese Zielsetzung zum Projekt LerNeMFA lesen, welche Anregungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung und Verbesserung könnten Sie aufgrund Ihrer bisherigen Erfahrung mit dem Projekt weitergeben? Wurden die Ziele erreicht? Wenn nein, warum nicht?

Bitte erläutern Sie in dem folgenden Textfeld.

2.2 Die Auswertung

Insgesamt haben an der Befragung 37 Kolleginnen und Kollegen teilgenommen, schulbezogen sind folgende Rückläufe zu verzeichnen:

Bremen	8	(von 13)	
Hamburg	9	(von 16)	
Düsseldorf	12	(von 23)	
München	8	(von 28)	
Rücklaufquote:	37	(von 80)	= 46%

Der mit dieser Befragung angestrebte Vergleich zwischen den unterschiedlichen Zielgruppen (1. Phase Multiplikatoren / 2. Phase Kollegien) ist aufgrund der niedrigen Rücklaufquote nicht repräsentativ, Tendenzen können aber aufgezeigt werden. Das Ziel, eine Basis für die nachfolgenden Gruppendiskussionen durch die Befragung zu schaffen, kann auch mit dieser Quote erreicht werden.

Die Auswertung erfolgte in SPSS über die Berechnung von Häufigkeiten, Mittelwerten und Standardabweichungen. Bei metrischen Skalenniveau (z.B. „trifft voll zu“, trifft überwiegend zu“, trifft kaum zu“ oder „ trifft nicht zu“ / „ja“, „eher ja“, „eher nein“ oder „nein“) sind Mittelwerte so zu interpretieren, dass eine zustimmende bzw. positive Antwort durch den Wert 1 ausgedrückt wird und die weiteren Antwortalternativen nach ihrer Wertigkeit aufsteigend nummeriert werden.

2.2.1 Ausgewählte Befunde – Standortübergreifend

Einleitend zunächst eine standortübergreifende Auswertung (Grundgesamtheit 37 Personen) zu ausgesuchten Fragen aus dem Evaluationsbereich Implementation, die in dieser Form einen ersten Überblick in Bezug auf die Nachhaltigkeit von LerNeMFA auf schulinterne Prozesse bieten und Einschätzungen der unterschiedlichen Kollegien zu einzelnen Untersuchungszielen zusammenfasst.

Im zweiten Schritt werden die Ergebnisse standortbezogen aufbereitet, um (eventuell später) individualisierte Standortprofile zu erstellen.

Wenn ein direkter Vergleich zu Aussagen der Multiplikatoren aus der ersten Phase möglich ist (bei identischen Fragestellungen), so werden diese Befunde der ersten Evaluationsphase entsprechend abgebildet (Schriftfarbe rot).

Mich interessiert insgesamt (standortübergreifend), ...

... inwieweit die curricularen Produkte die Kollegien vor Ort in ihrer Entwicklungsarbeit unterstützt haben,

... inwieweit das Projekt LerNeMFA zum Verständnis des Lernfeldansatzes beigetragen hat und die beteiligten Schulen unterstützt, sich diesbezüglich auf der erziehungswissenschaftlichen Ebene weiterzuentwickeln und

... inwieweit der schulinterne Implementationsprozess durch das Projekt LerNeMFA positiv und nachhaltig beeinflusst wurde.

Mittelwertberechnungen und die entsprechenden Kreisdiagramme veranschaulichen die Verteilung der Rückmeldungen.

Zunächst ein Blick auf die im Netzwerk erarbeiteten curricularen Produkte:

Abb. 1 + 1a: Haben die im Netzwerk erarbeiteten didaktischen Planungen (curriculare Analyse, Strukturplanung und Makroplanung) Sie hinsichtlich Ihrer schulinternen Entwicklungsarbeit unterstützt?

N	Gültig	37
	Fehlend	0
Mittelwert		1,95
Standardabweichung		,780

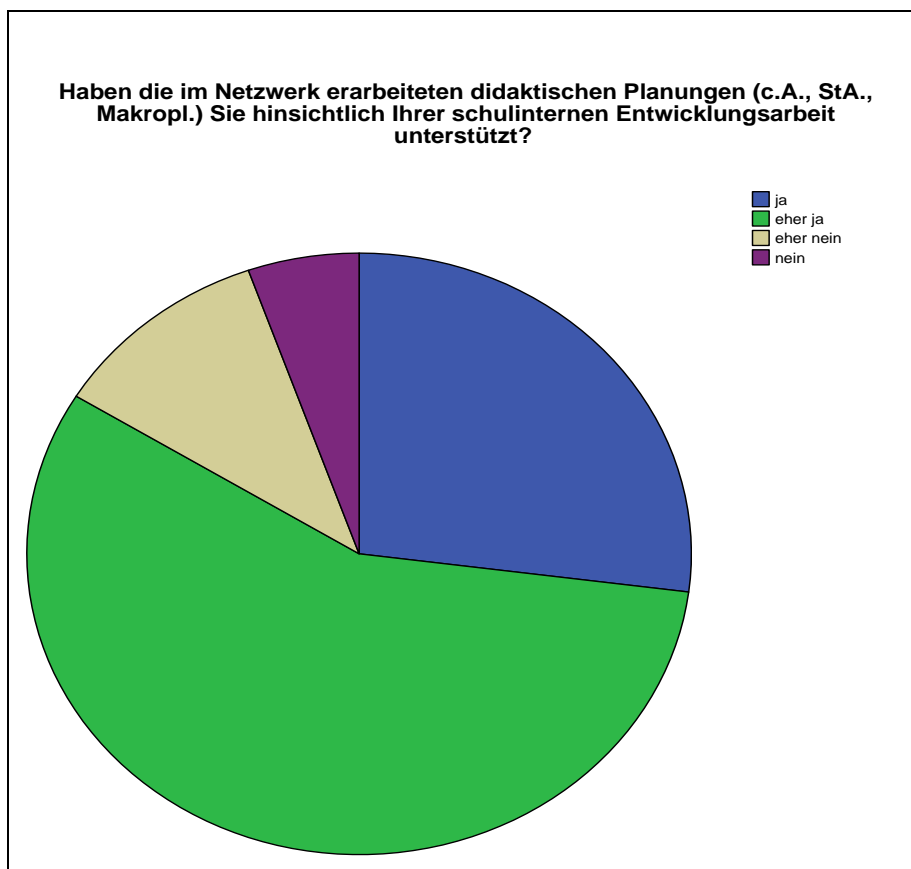


Abb. 2 + 2a: Hat das im Netzwerk entwickelte Unterrichtsmaterial Sie hinsichtlich Ihrer weiteren Entwicklungsarbeit unterstützt?

N	Gültig	36
	Fehlend	1
Mittelwert		2,14
Standardabweichung		,931



Die Einschätzungen der Kolleginnen und Kollegen der beteiligten Schulen zum Unterrichtsmaterial aus dem Netzwerk weichen geringfügig von denen der Multiplikatoren ab. Die folgende Gegenüberstellung hebt die Differenzen hervor.

Abb. 3: Einschätzungen der Multiplikatoren der beteiligten Schulen zum Unterrichtsmaterial

		Das vorliegende Unterrichtsmaterial ist klar, nachvollziehbar und somit direkt einsetzbar	Das Erstellen des konkreten Unterrichtsmaterials im Netzwerk ist grundsätzlich sinnvoll	Hinsichtlich der methodischen Gestaltung eines in LF strukturierten Unterrichts bietet das vorliegende Material viele Anregungen, die schulintern nutzbar sind	Das Material bietet eine Arbeitserleichterung für das MFA Kollegium
N	Gültig	17	17	16	16
	Fehlend	0	0	1	1
Mittelwert		2,29	1,47	1,44	1,63
Standardabweichung		,588	,624	,512	,500

Abb. 4: Einschätzungen der Anwender und Entwickler der beteiligten Schulen zum Unterrichtsmaterial

		Das vorliegende Unterrichtsmaterial ist klar, nachvollziehbar und somit direkt einsetzbar	Das Erstellen des konkreten Unterrichtsmaterials im Netzwerk ist grundsätzlich sinnvoll	Hinsichtlich der methodischen Gestaltung eines in LF strukturierten Unterrichts bietet das vorliegende Material viele Anregungen, die schulintern nutzbar sind	Das Material bietet eine Arbeitserleichterung für das MFA Kollegium.
N	Gültig	35	37	35	35
	Fehlend	2	0	2	2
Mittelwert		2,40	1,81	1,91	1,89
Standardabweichung		,812	,739	,919	,796

Nahezu alle beteiligten Multiplikatoren gaben in der ersten Befragung an, dass LerNeMFA sie auf der erziehungswissenschaftlichen Ebene eindeutig unterstützt hat:

Abb. 5: Hat LerNeMFA Sie unterstützt, sich auf dieser erziehungswissenschaftlichen Basis hinsichtlich der Umsetzung eines lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplans weiterzuentwickeln?

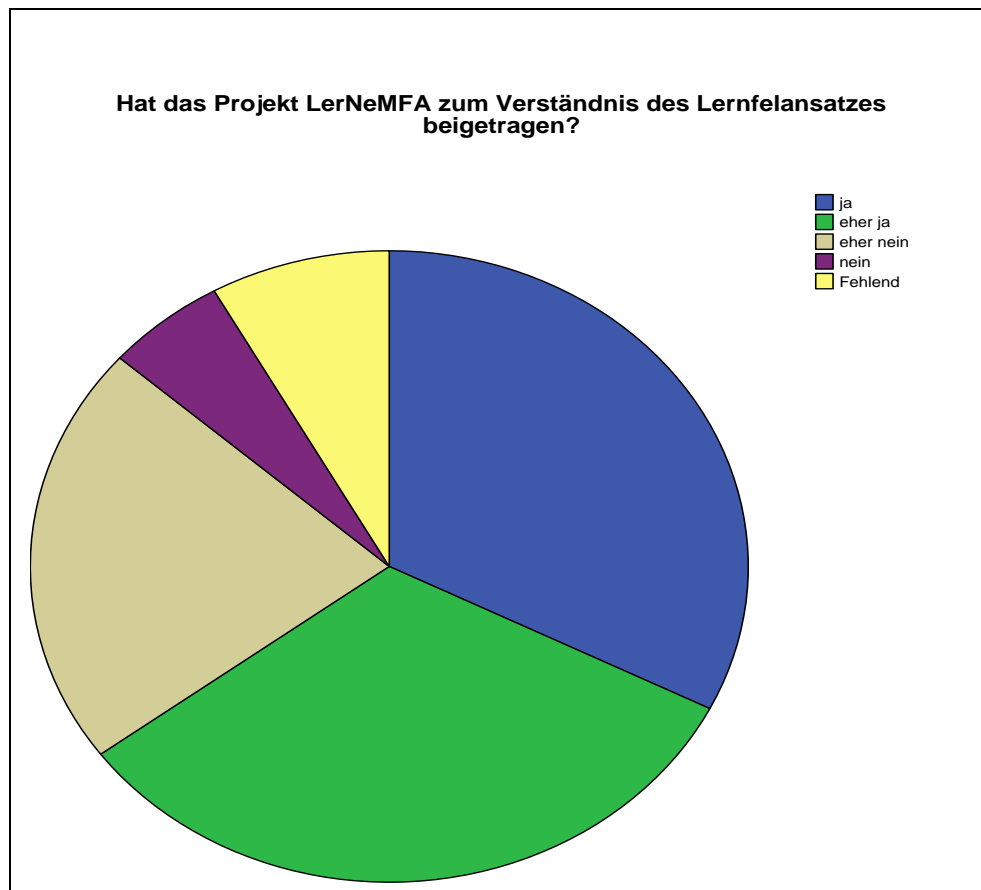
N	Gültig	17
	Fehlend	0
Mittelwert		1,12
Standardabweichung		,332

Diese wichtige theoretische Grundlagenarbeit wurde laut Multiplikatoren in die Kollegien getragen.

Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen vor Ort unterstützen die Aussage der Multiplikatoren, sie sind auch überwiegend der Meinung, dass LerNeMFA zum Verständnis des Lernfeldansatzes beigetragen hat:

Abb. 6 + 6a: Hat das Projekt LerNeMFA zum Verständnis des Lernfeldansatzes beigetragen?

N	Gültig	34
	Fehlend	3
Mittelwert		2,00
Standardabweichung		,921



Abschließend zum standortübergreifenden Überblick die Frage nach der positiven und nachhaltigen Beeinflussung von LerNeMFA auf die zu gestaltenden Umsetzungsprozesse.

Die Auswertung der Multiplikatorenbefragung ergab zu dieser Frage das folgende Bild:

Abb. 7: Der schulinterne Umsetzungsprozess des lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplans wurde durch die Beteiligung am Projekt LerNeMFA positiv und nachhaltig beeinflusst.

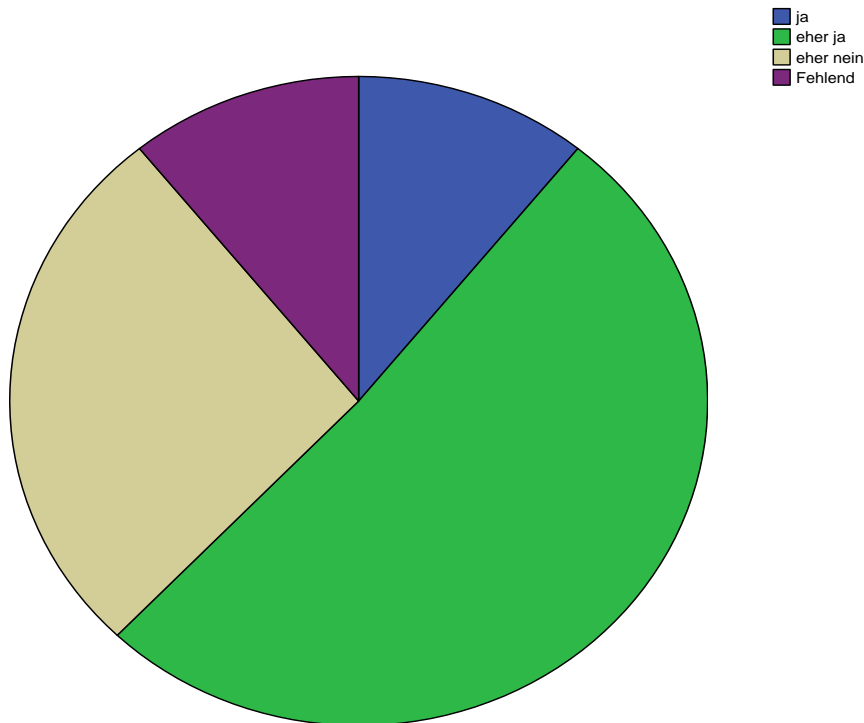
N	Gültig	17
	Fehlend	0
Mittelwert		1,65
Standardabweichung		,702

Die Zielgruppe dieser Befragung äußert sich etwas verhaltener:

Abb. 8 + 8a: Der schulinterne Umsetzungsprozess des lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplans wurde durch das Projekt LerNeMFA positiv und nachhaltig beeinflusst!

N	Gültig	33
	Fehlend	4
Mittelwert		2,18
Standardabweichung		,635

Der schulinterne Umsetzungsprozess des lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplans wurde durch das Projekt LerNeMFA positiv und nachhaltig beeinflusst!



2.2.1.1 Bewertung

Insgesamt untermauern die Aussagen der Kollegien der vier Projektschulen die positiven Bewertungen der Multiplikatoren aus der ersten Befragung. Die Schnittstelle Netzwerk/Multiplikator – Kollegium, wurde nicht zu einer auffälligen „Bruchstelle“.

Partielle Divergenzen sind nachvollziehbar und lassen sich m.E. wie folgt begründen:

- Das im Netzwerk erstellte Unterrichtsmaterial kann an den Schulen nicht direkt eingesetzt werden, ohne an schulinterne Bedürfnisse angepasst zu werden. Die erwartete Arbeitserleichterung für die Kollegien fällt somit geringer aus (vgl. Abb. 3 und 4 / MW 1,63 ⇔ MW 1,89). Dementsprechend wird die Einschätzung der Multiplikatoren in Bezug auf den Nutzen des kooperativ erstellten Materials insgesamt durch Kollegien geringfügig nach unten korrigiert (vgl. Abb. 3 und 4).
- Die umfangreiche theoretische Grundlagenarbeit, die im Netzwerk geleistet wurde und großen Zuspruch bei den Multiplikatoren gefunden hat (vgl. Abb. 5 / MW 1,12) wurde in die Kollegien getragen, wird dort auch als förderlich empfunden (vgl. Abb. 6 / MW 2,00), aber nicht mehr im gleichen Ausmaß.
Der Umfang der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Lernfeldkonzept einerseits und die Intensität durch die Erfahrungen „aus erster Hand“ auf den Präsenstreffen in Hamburg lassen sich nur begrenzt in den Schulalltag integrieren. Weil aber genau dieser Lernprozess und die daraus wachsende Überzeugung der Multiplikatoren ein „Mo-

tor“ im Gesamtprozess im Netzwerk wurde, erscheint es elementar, an diesem Punkt anzusetzen und Unterstützungsmodule für die Arbeit der Multiplikatoren zu entwickeln.

- Dementsprechend wird m.E. auch die positive und nachhaltige Beeinflussung schulinterner Umsetzungsprozesse durch die Kollegien etwas schwächer eingeschätzt als von den Multiplikatoren (Abb. 7 und 8 / MW 1,65 ⇔ MW 2,18). Der persönliche Entwicklungsprozess der Multiplikatoren spielt in diesem Kontext eine große Rolle. Zusätzlich bietet die Beteiligung am Netzwerk für die Multiplikatoren, die in der Überzahl durch ihre Funktionsstellen an den Schulen für die Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans Verantwortung übernehmen und Prozesse gestalten müssen, Potential, das über die konkrete Unterrichtsgestaltung, an der die Kollegien in der Regel interessiert sind, hinaus reicht.

Ein zukünftiger Arbeitsschwerpunkt in Bezug auf die Optimierung von LerNeMFA muss der Transfer der Prozesse der curricularen Entwicklungsarbeit zwischen dem Netzwerk und den Schulen bilden. Der Aufbau einer wechselseitig befruchtenden und langfristigen Netzwerkstruktur und -kultur unter Beteiligung aller Akteure (insbesondere die Integration des unterrichtenden Kollegiums in die curriculare Arbeit, die durch die Konzeption der Lernfelder notwendig geworden ist) ist anzustreben.

In diesem Zusammenhang ist erfreulich, dass die im Netzwerk entwickelten didaktischen Planungen in einem großem Umfang als unterstützend von den Kollegien wahrgenommen wurden (Abb. 1+1a).

Aufgrund der bereits erwähnten geringen Rücklaufquote der Fragebögen erscheint es mir wichtig, diese Ergebnisse durch die geplanten Gruppendiskussionen vor Ort an den Schulen zu spezifizieren, um dadurch aussagekräftige Kriterien für eine erfolgreiche Netzwerkarbeit zu dokumentieren.

Die nächsten Abschnitte geben standortbezogen einen Überblick über die Ergebnisse der Befragung.

2.2.2 Ausgewählte Befunde – Bremen

Die graphische Übersicht auf der folgenden Seite ermöglicht zunächst einen Einblick in die Strukturen der Berufsschule für Gesundheit des Schulzentrums des Sekundarbereichs II in Bremen. Die Daten stammen aus der ersten Evaluationsphase (der Befragung der Multiplikatoren) und bilden die Grundlage für den schulinternen Implementationsprozess.

Im Blickfeld sind die folgenden drei Bereiche:

- Die schulspezifischen Rahmenbedingungen
- Die Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans
- Die Einschätzung der Multiplikatoren zur Unterstützung der Schulleitung

Ergebnisse der aktuellen Befragung sind im Kontext dieser Fakten zu diskutieren und auszuwerten. Um das Ziel, Erfolgsfaktoren für den Transfer der kooperativen curricularen Entwicklungsarbeit auf den schulinternen Prozess festzuhalten, muss das Profil und die Strategie der einzelnen Schule betrachtet werden.

Umsetzung des lernfeldorientierten Rahmenlehrplans

Alle Klassen werden nach dem Lernfeldkonzept unterrichtet

Die Lernfelder werden (in der Regel) Nacheinander mit LF 1 beginnend unterrichtet

Lehrerteams (2er Teams, Gesundheits-/ HandelslehrerIn) sind entstanden:

- Für die Weiterentwicklung der Lernfelder (2-3 KollegInnen erstellen einen Ordner für ein LF) und
- Als Klassenteam im Unterricht (2h Doppelbesetzung an einem Berufsschultag / Lernfeldtag)

Diese Teams begleiten die Klassen alle 12 Lernfelder, die gesamte Ausbildung

Fachfremde Inhalte werden in den Teams übernommen ✓ („eher ja“)

Schulleitung

Standort Bremen

... ist an der Umsetzung des Rahmenlehrplans persönlich interessiert ✓✓ („trifft voll zu“)

... ist offen für organisatorische Veränderungen ✓✓

... fördert die Mitarbeit am Projekt LerNeMFA ✓✓

... fördert die Teamentwicklung in der Schule ✓✓

... kann das Ausmaß an Veränderungen im Schulalltag für die Kollegen durch den Lernfeldunterricht einordnen ✓✓

Schulspezifische Rahmenbedingungen

Unterrichtendes Kollegium: 14 (Einsatz dieser Kolleginnen und Kollegen überwiegend in unterschiedlichen Ausbildungsgängen)

6 MFA Klassen in jedem Ausbildungsjahr

2 Berufsschultage

7 h berufsbezogener Unterricht im Lernfeld

In der Regel an einem Berufsschultag

Der Fragebogen wurde an 13 Personen ausgegeben⁴, 8 Bögen wurden bearbeitet und ausgewertet (62%).

Um an dieser Stelle eine bessere Lesbarkeit zu garantieren, verzichte ich auf die Integration der entsprechenden SPSS-Tabellen. Diese sind standortbezogen in ihrer Vollständigkeit dem Anhang zu entnehmen.

Alle Befragten in Bremen kennen das Projekt LerNeMFA (7x „ja“ / 1x „eher ja“) und allen stehen die Produkte aus LerNeMFA zur Verfügung.

In Bezug auf die didaktischen Planungen wird der curricularen Analyse (im Vergleich zur Strukturplanung und Makroplanung) die größte Bedeutung beigemessen. Nur eine Person kennt das Format und dessen Funktion nicht, die anderen Kolleginnen und Kollegen sind der Meinung, dass die c.A. dem Kollegium Unterstützung in Bezug auf den Einstieg in die Arbeit mit prozess- und kompetenzbezogenen Lernfeldern und für die didaktische Einordnung eine Basis bieten (2x „ja“ / 5x „eher ja“).

Die Strukturanalyse kennen vier Personen eher nicht, fünf KollegInnen ist die Funktion dieses Formats eher nicht klar.

Die Makroplanung und dessen Funktion ist überwiegend bekannt (5x (4x) „ja“ / 1x „eher ja“ / 2x (3x) „eher nein“).

Insgesamt äußert sich das Kollegium positiv über die didaktischen Planungen, sie wurden als unterstützend für schulinterne Prozesse wahrgenommen (3x „ja“ / 4x „eher ja“ / 1x „eher nein“; MW 1,75 / Standardabweichung 0,707)

Nur einer Person ist das zur Verfügung gestellte Unterrichtsmaterial eher nicht bekannt. Alle KollegInnen sprechen sich für die Erstellung der Materialien im Netzwerk aus und sehen darin eine Arbeitserleichterung für das Kollegium (3x „trifft voll zu“ / 5x „trifft überwiegend zu“). Es bietet eine Unterstützung für die weitere schulinterne Entwicklungsarbeit (1x „eher nein“; MW 1,89 / Standardabweichung 0,69).

Vollständige Übereinstimmung erzielte die Frage nach kollegialen Kooperationsstrukturen hinsichtlich der Entwicklungsprozesse, die alle eindeutig als vorhanden bezeichnen.

Die theoretischen Grundlagen wurden (laut Aussage der Multiplikatorin) in das Kollegium getragen, was auch bestätigt wurde. Qualitativ und Quantitativ waren diese Fortbildungen für vier Personen ausreichend, für zwei eher nicht.

Die Kolleginnen und Kollegen sehen sich alle in der Lage das Lernfeldkonzept klar vom ursprünglichen Fachunterricht abzugrenzen (1x „ja“ / 7x „eher ja“), fünf sind darüber hinaus der Meinung, dass LerNeMFA zu diesem Verständnis beigetragen hat (3x „ja“ / 2x „eher ja“ (2x „eher nein“).

Mit einem Mittelwert von 1,83 (Standardabweichung 0,408) wird die positive und nachhaltige Beeinflussung der schulinternen Umsetzungsprozesse durch LerNeMFA eingeschätzt.

Auf die Frage welche Anregungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung und Verbesserung aufgrund der bisherigen Erfahrungen weitergegeben werden können gab es folgende Anmerkungen:

- „Die Kompetenzmatrix ist hilfreich, L und S sollten sie öfters anschauen.“
- „Begriffe in den Formaten definieren, Entwicklung von Prüfungsinstrumenten zur Überprüfung der angestrebten Kompetenzen nötig.“

⁴ Ich habe in der Funktion als Lehrerin des SZ Walle keinen Fragebogen ausgefüllt.

- *„Wenn die Zielsetzung war, den LF-Unterricht einzuführen, dann wurde das erreicht, wenn auch nur sehr schleppend umgesetzt.“*

2.2.2.1 Bewertung

Die Ergebnisse dieser Befragung verdeutlichen, dass das Projekt LerNeMFA in Bremen im Kollegium angekommen und ein Eckpfeiler für die Umsetzung ist. Ein Bruch zwischen der Wahrnehmung der Multiplikatorin und der von den unterrichtenden LehrerInnen ist nicht festzustellen⁵.

Vorhandene didaktische Planungen werden genutzt, wenn auch überwiegend eine Reduzierung auf die curricularen Analysen vorgenommen wird. Die Klärung der Frage, welche Funktion das entsprechende Lernfeld im Gesamtkontext einnimmt, welche Kompetenzen genau in diesem vermittelt werden sollen, steht dementsprechend im Vordergrund. (Vgl. Standort Bremen, S. 33)

Eine Arbeitserleichterung durch das erstellte Unterrichtsmaterial wird übereinstimmend gesehen, dessen Unterstützungspotential gegenüber den Planungsformaten aber geringer eingeschätzt. Diese Einschätzung ist vor dem Hintergrund, dass in der Regel Material an schul-spezifische Bedürfnisse angepasst und von daher auch neu entwickelt werden muss, nachvollziehbar. Trotzdem spricht sich dieses Kollegium für eine Entwicklung im Netzwerk aus. Hinsichtlich der methodischen Gestaltung eines in Lernfeldern strukturierten Unterrichts bietet das vorliegende Material viele Anregungen, die für diesen Standort nutzbar sind (4x „trifft voll zu“ / 3x „trifft überwiegend zu“ / 1x „trifft kaum zu“).

Überzeugend ist die Tatsache, dass alle, die an der Befragung teilgenommen haben, sich in der Lage sehen, das Lernfeldkonzept klar vom Fachunterricht abzugrenzen und einige LerNeMFA für diesen Lernerfolg verantwortlich machen.

2.2.3 Ausgewählte Befunde – Hamburg

Auch hier zunächst einen ersten Einblick in die die Struktur der Staatlichen Schule für Gesundheitspflege in Hamburg.

⁵ Vgl. hierzu die Anlage „Standort Bremen“. Aussagen der Multiplikatorin zu entsprechend gleichen Fragestellungen an das Kollegium sind mit roter Schriftfarbe den einzelnen Abbildungen zu entnehmen.

Umsetzung des lernfeldorientierten Rahmenlehrplans

Alle Klassen werden nach dem Lernfeldkonzept unterrichtet

Die Lernfelder werden in einer Mischform von „Nacheinander“ und „Nebeneinander“ unterrichtet.

Lehrerteams sind entstanden (3er – 5er Teams; Gesundheits-/ HandelslehrerIn und KollegInnen der allgemeinbildenden Fächer)

Diese Teams begleiten die Klassen nur einen Teil der Lernfelder (z.B. nur das 1. Ausbildungsjahr) / Jahrgangsteams!

Fachfremde Inhalte werden in den Teams übernommen („eher ja“) ✓

Standort Hamburg

Schulspezifische Rahmenbedingungen

Unterrichtendes Kollegium: 16 (Einsatz dieser Kolleginnen und Kollegen in der Regel nur in MFA-Klassen)

12 MFA Klassen in jedem Ausbildungsjahr

2 Berufsschultage

6-8 h berufsbezogener Unterricht im Lernfeld

Schulleitung

... ist an der Umsetzung des Rahmenlehrplans persönlich interessiert ✓✓ („trifft voll zu“)

... ist offen für organisatorische Veränderungen ✓✓

... fördert die Mitarbeit am Projekt LerNeMFA ✓✓

... fördert die Teamentwicklung in der Schule ✓✓

... kann das Ausmaß an Veränderungen im Schulalltag für die Kollegen durch den Lernfeldunterricht einordnen ✓✓

Der Fragebogen wurde an 16 Personen ausgegeben, 9 wurden bearbeitet und ausgewertet (56%).

Alle Befragten kennen das Projekt LerNeMFA (8x „ja“ / 1x „eher ja“) und allen stehen die Produkte zur Verfügung.

Die unterschiedlichen Formate der didaktischen Planungen und die entsprechenden Funktionen, die sie im Rahmen der Bearbeitung und Ausgestaltung eines Lernfeldes einnehmen sind allen Kolleginnen und Kollegen bekannt (bei keinem Format wurde diesbezüglich ein „nein“ oder ein „eher nein“ angekreuzt).

Auch die unterschiedlichen Fragen zu Nutzungspotentialen der einzelnen Formate werden nahezu übereinstimmend im positiven Bereich beantwortet (vgl. Anhang Standort Hamburg S. 40). Dementsprechend wird hinsichtlich der Frage, ob die im Netzwerk erarbeiteten didaktischen Planungen das Kollegium hinsichtlich ihrer schulinternen Entwicklungsarbeit unterstützt haben, wie folgt geantwortet: 2x „ja“ / 6x „eher ja“ / 1x „eher nein“; MW 1,89 / Standardabweichung 0,601.

Das zur Verfügung gestellte Unterrichtsmaterial ist allen bekannt, der Nutzen wird aber differenziert eingeschätzt. Zwar sieht das Kollegium zur Zeit überwiegend eine Arbeitserleichterung durch das Material (2x „trifft voll zu“ / 5x „trifft überwiegend zu“ / 2x „trifft kaum zu“), es sprechen sich aber 4 KollegInnen gegen die konkrete Erstellung im Netzwerk aus (1x „ja“ / 4x „eher ja“ / 4x „eher nein“). Die Auswertung der Frage, ob das Unterrichtsmaterial das Kollegium hinsichtlich der weiteren Entwicklungsarbeit unterstützt hat, ergibt einen MW von 2,33 (Standardabweichung 0,866).

Auch an dieser Schule werden nahezu übereinstimmend (1x „nein“) kollegiale Teamstrukturen als vorhanden dokumentiert.

Nahezu alle KollegInnen (1x „eher nein“) sehen sich in der Lage, das Lernfeldkonzept klar vom ursprünglichen Fachunterricht abzugrenzen und diese sind auch überwiegend der Meinung, dass LerNeMFA zu diesem Verständnis beigetragen hat (1x „nein“ / 1x „eher nein“). Trotzdem war für einen kleinen Teil des Kollegiums (2-3 Personen) die theoretische Grundlagenarbeit, die in das Kollegium getragen wurde, qualitativ und quantitativ eher nicht ausreichend.

Die Einschätzung, ob der schulinterne Umsetzungsprozess positiv und nachhaltig beeinflusst wurde pendelt sich bei einem Mittelwert von 2,22 (Standardabweichung 0,441; 7x „trifft überwiegend zu“ / 2x „trifft kaum zu“) ein.

Folgende Aussagen zu bisherigen Erfahrungen mit LerNeMFA und entsprechende Verbesserungsvorschläge wurden von den Hamburger Kolleginnen und Kollegen geäußert:

- *„Bedingungen an den Schulen sind unterschiedlich, ebenso die Umsetzung, daher sind die Unterlagen anzupassen, bieten aber viele Anregungen und einen Überblick.“*
- *„Die Teams immer wieder daran erinnern, den "Überbau" (c.A., StA., Makroplanung.) zu studieren, regelmäßige Lernfeldkonferenzen für die einheitliche Umsetzung, Reflektion, Materialien sammeln für die federführenden LerNeMFA Schulen, Problem der Zeit (wenn wenig da ist, nehmen die Kollegen eigenes Material, anstatt Anregungen für das Netzwerk zu formulieren).“*
- *„Vorschlag einer Grobstruktur, weniger detaillierte Unterrichtsausarbeitungen.“*
- *„Überfrachtung von Inhalten, so dass das Lernfeldkonzept auf der Strecke bleibt, noch fehlende Verknüpfung der einzelnen Lernfelder, weil sie in unterschiedlichen Ländern entwickelt wurden, so keine klare Struktur/roter Faden in Bezug auf methodisches Vorgehen.“*
- *„Inhalte überprüfen, Unterricht vorher auf Machbarkeit überprüfen, wie kann man Sch. zum eigenständigen Arbeiten motivieren? Unterstützung der Lehrkräfte ist notwendig“*

(auch psychisch / Supervision), organisatorische Rahmenbedingungen problematisch (Stundenplanung).“

- *„Es müssen insbesondere med. Inhalte gestrichen werden, mehr exemplarisch arbeiten, die Sch. müssen dringend Methoden lernen, die sie zum selbständigen Lernen befähigen.“*
- *„Einrichtung eines Materialien-Pools, d.h. sämtliche Alternativvorschläge bzw. Ausarbeitungen sollten gesammelt und zur Verfügung gestellt werden, so dass alle guten Ideen aller Schulen zusammen getragen werden. Überarbeitung der vorhandenen Materialien wenig sinnvoll, weil sehr zeitaufwändig und unterschiedliche Länder unterschiedliche Lösungen erfordern.“*
- *„In den vorliegenden Unterlagen sind viel zu viel med./fachliche Inhalte (fast komplett aus der alten AH Ausbildung), zu wenig exemplarisch.“*
- *„Zum Teil nicht umsetzbar, man merkt, dass der Unterricht noch nicht ausprobiert wurde, zu viel Inhalt und zum Teil fraglich, Rahmenbedingungen sind nicht immer gegeben.“*
- *„Durch die praktische Unterrichtsarbeit bin ich aus der medizinischen Fachsystematik "herausgerutscht", mir ist dadurch klar geworden, dass andere Inhalte für die Berufstätigkeit der MFA genauso wichtig sind.“*
- *„Es wurde noch einmal klarer, worin die Ziele im Vergleich zum fachsystematischen Ansatz bestehen.“*

2.2.3.1 Bewertung

Auch an diesem Standort erreicht LerNeMFA die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen. Die Einschätzungen der 3 Multiplikatoren stimmen auch in Hamburg mit denen des Kollegiums in der Regel überein (vgl. Anhang Standort Hamburg / vgl. Fußnote 5). Besonders hervorzuheben ist die Akzeptanz der didaktischen Planungen, sie werden in ihrer Vollständigkeit überwiegend als hilfreich und unterstützend empfunden.

In Hamburg äußern sich die KollegInnen deutlicher gegen eine Erstellung des konkreten Unterrichtsmaterials im Netzwerk. Überwiegend liegt die Begründung darin, dass das Kollegium der Meinung ist, das Material wäre eher nicht klar, nachvollziehbar und direkt einsetzbar (2x „eher ja“ / 5x „eher nein“ / 1x „nein“). Auch in den formulierten Rückmeldungen zum Projekt wird auf Mängel hingewiesen, die einem konkreten und direkten Einsatz entgegenwirken. Diesbezüglich muss man sich in der Evaluation kritisch mit den Produkten auseinandersetzen und eine Optimierung anstreben.

An dieser Stelle sehe ich auch die Begründung in der etwas schwächeren Bewertung des gesamten Prozesses. Die nachhaltige und positive Beeinflussung der Prozesse an der Schule durch LerNeMFA wird wahrgenommen, demgegenüber steht aber ein noch zu bewältigender individueller Prozess, der mit viel Arbeit verbunden ist.

Auch wenn zwei KollegInnen die theoretische Grundlagenarbeit als nicht ausreichend dokumentieren, sind fast alle, die an der Befragung teilgenommen haben, in der Lage das Lernfeldkonzept klar abzugrenzen. Ein Erfolg für das Netzwerk auf dieser Ebene wird durch 7 von 9 KollegInnen bestätigt, weil sie eben dieses für das Verständnis verantwortlich machen.

2.2.4 Ausgewählte Befunde – Düsseldorf

Auf der folgenden Seite der Einblick in das Walter-Eucken-Berufskolleg in Düsseldorf.

Umsetzung des Lernfeldorientierten Rahmenlehrplans

Alle Klassen werden in 4 Bündelungsfächern unterrichtet (Lernfelder werden den Bündelungsfächern zugeordnet)

Medizinische Assistenz (LF 3, 5, 9)
Patientenbetreuung und Abrechnung (LF 4, 8, 10)
Wirtschafts- und Sozialprozesse (LF 1, 6, 12)
Praxismanagement (LF 2, 7, 11)
Geplant: 1. Jahr: LF 3, 4, 1, 2
2. Jahr: LF 5, 8, 6, 7
3. Jahr: LF 9, 10, 12, 11

Es sind eher keine Lehrerteams als Klassenteams entstanden, aber Arbeitsgruppen in den einzelnen Bündelungsfächern

Schulspezifische Rahmenbedingungen

Unterrichtendes Kollegium: 23
(Einsatz dieser Kolleginnen und Kollegen in unterschiedlichen Ausbildungsgängen)

7 MFA Klassen in jedem Ausbildungsjahr

2 Berufsschultage

8-9 h berufsbezogener Unterricht im Lernfeld

Standort Düsseldorf

Schulleitung

... ist an der Umsetzung des Rahmenlehrplans persönlich interessiert ✓✓ („trifft voll zu“)

... ist offen für organisatorische Veränderungen ✓ (trifft überwiegend zu)

... fördert die Mitarbeit am Projekt LerNeMFA ✓✓

... fördert die Teamentwicklung in der Schule ✓✓

... kann das Ausmaß an Veränderungen im Schulalltag für die Kollegen durch den Lernfeldunterricht einordnen ✓

In Düsseldorf haben 12 Kolleginnen und Kollegen von 23 den Fragebogen beantwortet (52%), von diesen kennt nur eine Person das Projekt LerNeMFA nicht.

Auffällig in Bezug auf die didaktischen Planungen ist, dass auch immer nur (die?) eine Person die Formate und deren Funktionen eher nicht kennt. Ansonsten bleiben die verbleibenden elf überwiegend im positiven Bereich, wenn es um die Bewertung der einzelnen Formate geht (vgl. Anhang Standort Düsseldorf).

Insgesamt äußert sich auch dieses Kollegium positiv über die didaktischen Planungen, eine unterstützende Wirkung für schulinterne Prozesse wurde wahrgenommen (3x „ja“ / 8x „eher ja“ / 1x „nein“; MW 1,92 / Standardabweichung 0,793).

Das Unterrichtsmaterial ist elf Personen bekannt, drei teilen die Meinung, dass dieses eher nicht direkt einsetzbar ist. Trotzdem sehen fast alle, die an der Befragung teilgenommen haben (11 Kolleginnen und Kollegen) eine Arbeitserleichterung durch das Material und befürworten dementsprechend eine Erstellung im Netzwerk. Eine Unterstützung für die weitere Entwicklungsarbeit wird festgestellt (5x „ja“ / 5x „eher ja“ / 1x „eher nein“ / 1x „nein“; MW 1,83 / Standardabweichung 0,937).

Kooperationsstrukturen werden in Düsseldorf nicht in dem Maße wahrgenommen, wie an den anderen zwei Standorten, vier Kollegen sehen diese eher nicht.

Auch hier wurden die im Netzwerk vermittelten theoretischen Grundlagen laut Multiplikatorin in das Kollegium getragen, was auch überwiegend bestätigt wurde (1x „eher nein“). Drei Kolleginnen und/oder Kollegen empfanden diese Grundlagenarbeit quantitativ und qualitativ eher nicht ausreichend.

Die Frage, ob sie das Lernfeldkonzept klar vom ursprünglichen Fachunterricht abgrenzen können, wird von sieben Personen im positiven Bereich beantwortet (1x „ja“ / 6x „eher ja“), vier Personen verneinen diese Frage (3x „eher nein“ / 1x „nein“). Acht Personen sind der Meinung, dass LerNeMFA zum Verständnis des Lernfeldansatzes beigetragen hat.

Die Auswertung der Frage nach der positiven und nachhaltigen Beeinflussung von LerNeMFA ergibt einen Mittelwert von 2,10 (Standardabweichung 0,738).

Interessante persönliche Anmerkungen zum Projekt:

- *„Habe den Lernfeldansatz erstmals verstanden.“*
- *„Positiv: Praxisbezug, Verknüpfung unterschiedlicher Inhalte; negativ: Vernachlässigung der anatomischen/physiologischen und pathologischen Grundlagen.“*
- *„Praxisnähe!“*
- *„Grundsätzlich stehe ich den Lernfeldkonzept sehr positiv gegenüber, aber die Umsetzung birgt Probleme. Ein wesentlicher Bereich bleibt in der Grauzone: Schüler und deren Bildungsvoraussetzungen bzw. Bildungsmöglichkeiten. Sowohl bei den didaktischen wie auch bei den methodischen Überlegungen werden Gegebenheiten festgelegt, die in der Realität nicht erreichbar sind.“*
- *„Die Umsetzung ist sehr zeitintensiv. Da die Kollegen in unterschiedlichen Ausbildungsberufen eingesetzt sind, steht für die MFA nur wenig Zeit zur Verfügung. Der Prozess wird noch einige Jahre in Anspruch nehmen.“*
- *„Problem in der Zerstückelung der Lernfelder in NRW: Fachsystematik, so dass ein expliziter LF-Unterricht nicht möglich ist.“*

2.2.4.1 Bewertung

Die Ergebnisse heben sich nicht deutlich von den anderen Standorten ab. Interessant bezogen auf diesen Standort: Das besondere System der Implementation der Lernfelder in NRW

auf der einen Seite und die Auswirkungen von LerNeMFA auf diese speziellen Prozesse auf der anderen Seite.

Obwohl die Arbeit im Netzwerk auf die Umsetzung des Lernfeldunterrichtes in der vorgesehenen Vollständigkeit zielt, kann ein Nutzen für einen Standort wie Düsseldorf, dessen Rahmenbedingungen diese Umsetzung nicht ermöglichen, dokumentiert werden. Unterstützungspotentiale aus LerNeMFA heraus auf unterschiedliche schulspezifische Bedingungen sind für Kollegien demnach spürbar.

Bevor kurz zum Standort München Stellung genommen wird, rückt dieser Gedanke in den Mittelpunkt zukünftiger Überlegungen.

2.2.5 Ausgewählte Befunde – München

Aus München sind nur 8 bearbeitete Fragebögen aus einem Kollegium, das im Kern c.a. 25-30 Personen, insgesamt nahezu 50 Kolleginnen und Kollegen umfasst, zurückgekommen. Eine standortbezogene Auswertung ist von daher nicht sinnvoll, weil die Aussagen dieser wenigen KollegInnen kein repräsentatives Bild spiegeln würde. In die standortübergreifende Auswertung habe ich die Bögen aus München integriert.

An dieser Stelle entscheide ich mich, hinsichtlich der weiteren Evaluationsschritte, mit drei Standorten (Hamburg, Bremen und Düsseldorf) weiterzuarbeiten. Die zur Verfügung stehenden Standorte sind in ihren Rahmenbedingungen ausreichend heterogen, um Auswirkungen und Nutzen von LerNeMFA auf einem breiten Fundament diskutieren zu können.

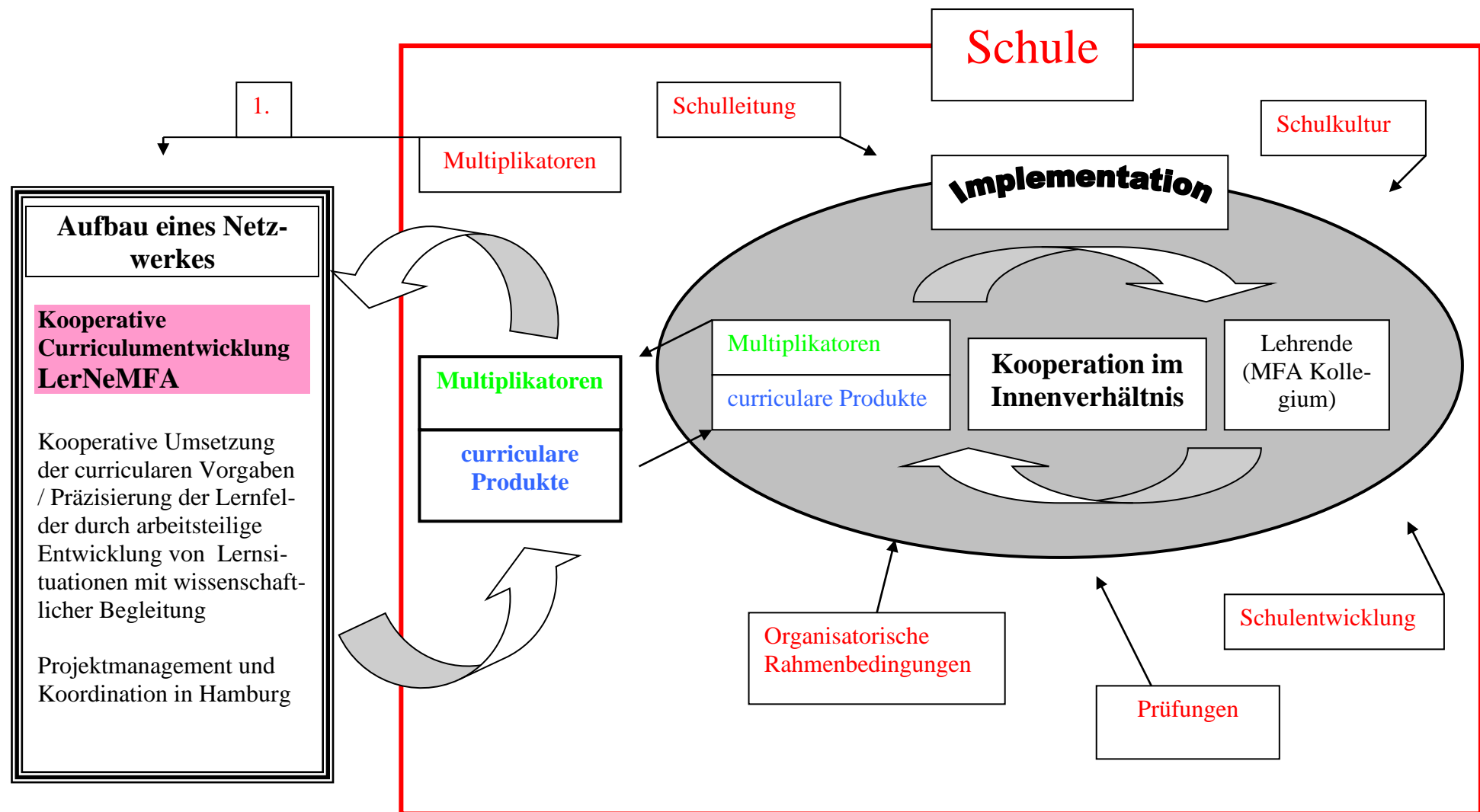
2.3 Fazit

Die Ergebnisse des Fragebogens bestätigen und untermauern die Wirksamkeit von LerNeMFA. Wirksamkeit dahingehend, dass die Kollegien, deren schulspezifische Situation und Implementationsstrategien unterschiedlich sind, zu einem großen Teil Unterstützung durch die Netzwerkarbeit erfahren und diese auch kommunizieren. Die Struktur der Arbeit im Netzwerk (Innovationsstrategie (vgl. 2.3.1)) bietet auf vielen Ebenen großes Potential. Dieses wird noch nicht in Fülle ausgeschöpft und daran gilt es in dieser Evaluation – in Zusammenarbeit mit den Beteiligten – zu arbeiten.

Der kommende Exkurs soll bisherige Erfahrungen zusammenfassen und zukünftige Überlegungen zum Forschungsvorhaben eingrenzen.

2.3.1 „Innovationsstrategie LerNeMFA“

Ohne an dieser Stelle den Begriff „Innovation“ zu definieren und wissenschaftlich einzuordnen, bieten die folgenden zwei Seiten einen ersten Versuch, das Projekt LerNeMFA graphisch als Modell darzustellen, zu strukturieren und mit Blick auf die weitere Evaluation und Fixierung auf einen Schwerpunkt inhaltlich zu sequenzieren.



Externer Entwicklungsbereich

(interinstitutionelle Kooperation)

Ziele:

- kooperative Qualifizierung der beteiligten Akteure im Kontext curricularer Entwicklungsarbeit
- kooperative Erarbeitung von curricularen Produkten für die Umsetzung des neuen lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplans
- Aufbau einer dauerhaften Netzwerkstruktur, Lernfeldimplementierung als langfristiger (Netzwerk-) Prozess

Schulinterner Entwicklungs-/Implementationsbereich

(intrainstitutionelle Kooperation)

Ziele:

- Umsetzung des neuen in Lernfeldern strukturierten Rahmenlehrplans
- Integration der kooperativ entwickelten Produkte in die schulinternen Prozesse / Weiterentwicklung und Anpassung
- Aufbau einer dauerhaften Netzwerkstruktur, Lernfeldimplementierung als langfristiger (Netzwerk-) Prozess

Erfolgsfaktoren ?

Erfolgsfaktoren ?



Transfer der Ergebnisse und Erfahrungen

über:

- Die Multiplikatoren
- Die Produkte

Erfolgsfaktoren ?

Erläuterung:

Vordergründig lässt sich die Struktur von LerNeMFA klar in einen externen und schulinternen Entwicklungsbereich trennen. Auf der einen Seite steht die Arbeit im Netzwerk, eine interinstitutionelle Kooperation, koordiniert von einem Projektmanagement in Hamburg. Daneben die Adressaten der Netzwerkarbeit, die Schulen, die den neuen Rahmenlehrplan implementieren müssen. Die „Schnittmenge“ dieser beiden Seiten sind die Menschen, die Kolleginnen und Kollegen die aus den unterschiedlichen Bundesländern und Schulen nach Hamburg gefahren sind, und seit einigen Jahren die Rolle der Multiplikatoren ausüben und ausfüllen. Mit curricularen Produkten und vielen Erfahrungen „im Rucksack“ kommen sie aus dem Netzwerk in ihre Schulen zurück. Darüber hinaus arbeiten sie intern aktiv an der Implementation des lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplans, in Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen (Kooperation im Innenverhältnis / intrainstitutionelle Kooperation). Die Produkte und Erfahrungen bilden hier eine Basis für die individuellen Weiterentwicklungen, wobei Rahmenbedingungen, Schulleitungen, zukünftige Prüfungen usw. diesen Prozess stark beeinflussen.

Ziel dieser Innovation im Bereich der kooperativen Curriculumentwicklung ist darüber hinaus eine Auflösung der beschriebenen „Einbahnstraße“, d.h., schulinterne Prozesse, Weiterentwicklungen und Anregungen gelangen über die Multiplikatoren wieder zurück in das Netzwerk und fungieren so als Feedback. Dieser Kreislauf ermöglicht das beschriebene Ziel der langfristig angelegten und dauerhaften Netzwerkstruktur.

Dieser Kreislauf wird seit September 2005⁶ aufrechterhalten, ein Transfer von Ergebnissen und Erfahrungen findet statt, wenn auch die weiterentwickelten Produkte der Kollegien vor Ort nur schwer den Weg zurück in Netzwerk finden. Die Befragung der Kollegien hat diesbezüglich ergeben, dass bisher keine Kapazitäten ihrerseits vorhanden waren, um überarbeitete Lernsituationen in der abgesprochenen Form für das Netzwerk aufzubereiten.

Erfolgsfaktoren können für den externen und den internen Arbeitsbereich evaluiert und dokumentiert werden. Der interne Entwicklungs- und Implementationsbereich wird – wie die in dieser Auswertung skizzierten Standortprofile zeigen – gekennzeichnet durch unterschiedlichste Rahmenbedingungen und entsprechenden Umsetzungsstrategien. Um dem im Evaluationsbereich „Implementationsprozess“ formulierten Ziel „Optimierung schulinterner Implementationsprozesse von lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplänen“ gerecht zu werden (vgl. S.2), wären umfassendere Datenerhebungen für die Definition von repräsentativen und schulübergreifenden Erfolgsfaktoren von Nöten, die sich m.E. vom eigentlichen Kern der Netzwerkarbeit LerNeMFA entfernen:

Der gemeinsame Nenner aller Standorte sind die Personen, die als Mittler zwischen Netzwerk und Schule fungieren: die **Multiplikatoren**. Für mich zentrale Personen dieser Innovationsstrategie.

Viele Kernfragen aus dem Bereich „Implementationsprozess“ (vgl. S. 2) können durch die Ergebnisse der durchgeführten zwei Befragungen beantwortet werden. Diese zeigen auf, dass LerNeMFA von den beteiligten Schulen auf unterschiedlichen Ebenen genutzt wird und schulinterne Prozesse begleitet.

Um diesen Nutzen zu vergrößern gilt es, die folgenden Ziele aus dem Evaluationsbereich „Der kooperative curriculare Entwicklungsprozess“ (vgl. Dokumentation der ersten Evaluationsphase, S.14) zu verfolgen:

- Optimierung der kooperativen Lernfeldentwicklung in einem Netzwerk (durch ...).
- Aufzeigen von Erfolgsindikatoren einer kooperativen Lernfeldentwicklung.

⁶ Erstes Präsenstreffen in Hamburg.

Vor dem Hintergrund der jetzigen Erfahrungen bedürfen diese Zielfestlegungen einer Erweiterung:

- Optimierung der kooperativen Lernfeldentwicklung in einem Netzwerk (durch ...).
- Aufzeigen von Erfolgsfaktoren einer kooperativen Lernfeldentwicklung, **die als Mittler zwischen dem externen Entwicklungsbereich im Netzwerk und der schulinternen Implementation Multiplikatoren einsetzt.**
- **Aufzeigen von Erfolgsfaktoren für den Transfer der Ergebnisse und Erfahrungen zwischen der inter- und intrainstitutionellen Kooperation, um den Aufbau einer dauerhaften Netzwerkstruktur (Lernfeldimplementation als langfristiger Prozess) zu gewährleisten.**

Sicherlich spielen die curricularen Produkte für die angestrebte Optimierung eine nicht zu unterschätzende Rolle. Sie sind Gegenstand des Transfers, über die ausgearbeiteten Lernfelder und die entwickelte Kompetenzmatrix findet die Kommunikation zwischen den Beteiligten statt. Ziel von LerNeMFA ist es, dass diese Produkte die Implementation des Lernfeldkataloges im Sinne der theoretischen Ansprüche bereichern und eine Entlastungsfunktion für die Kollegien der einzelnen Schulen bieten. Eine fortlaufende Optimierung dieser Produkte muss, obwohl sie (gemäß vorangegangener Befragungen) immer schulinternen Bedingungen angepasst und somit weiterentwickelt werden, eine zentrale Aufgabe von LerNeMFA sein.

Diese Aufgabe muss, um die Bedürfnisse der unterrichtenden Kollegien vor Ort aufzunehmen und zu verarbeiten, ...

- ... über den beschriebenen Transfer von Ergebnissen und Erfahrungen und
- ... über die Multiplikatoren

stattfinden.

Schon im angestrebten Teil B dieser Evaluationsphase, den Diskussionen mit den Kollegien der verbleibenden drei Projektschulen, sind Leitfragen zum jetzt manifestierten Schwerpunkt geplant.

2.4 Anhang

Den folgenden Seiten sind die vollständigen Ergebnisse der Befragung zu entnehmen.

Standort Bremen (Zielgruppe: 13 Personen / Fragebögen zurück: 8 (62%))	(Kollegium / Multiplikator)
--	------------------------------------

Kennen Sie das Projekt LerNeMFA?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig ja	7	87,5	87,5	87,5
eher ja	1	12,5	12,5	100,0
Gesamt	8	100,0	100,0	

Stehen Ihnen die Produkte aus LerNeMFA an der Schule zur Verfügung?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig ja	8	100,0	100,0	100,0

Curriculare Analyse

Die vorliegenden c.A. bieten einen Rahmen, der weiter an schulspezifische Bedingungen angepasst und weiterentwickelt wird.

Das Format "curriculare Analyse" ist mir bekannt

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig ja	6	75,0	75,0	75,0
eher ja	1	12,5	12,5	87,5
eher nein	1	12,5	12,5	100,0
Gesamt	8	100,0	100,0	

Mir ist klar, welche Funktion die c.A. im Rahmen der Bearbeitung und Ausgestaltung eines Lernfeldes einnimmt.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig ja	5	62,5	62,5	62,5
eher ja	2	25,0	25,0	87,5
eher nein	1	12,5	12,5	100,0
Gesamt	8	100,0	100,0	

Die vorgegebene Logik der Formatvorlage ist hilfreich für die schulinterne Entwicklung / trifft voll zu

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig trifft voll zu	3	37,5	37,5	37,5
trifft überwiegend zu	4	50,0	50,0	87,5
Funktion c.A. nicht bekannt	1	12,5	12,5	100,0
Gesamt	8	100,0	100,0	

Für den Einstieg in die Arbeit mit prozess- und kompetenzbezogenen Lernfeldern bieten die c.A. dem Kollegium fachliche Unterstützung / trifft voll zu

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig trifft voll zu	2	25,0	25,0	25,0
trifft überwiegend zu	5	62,5	62,5	87,5
Funktion c.A. nicht bekannt	1	12,5	12,5	100,0
Gesamt	8	100,0	100,0	

Die entwickelten c.A. bieten dem Kollegium für die didaktische Einordnung der prozessbezogenen LF eine Basis / **trifft voll zu**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	2	25,0	25,0	25,0
	trifft überwiegend zu	5	62,5	62,5	87,5
	Funktion c.A. nicht bekannt	1	12,5	12,5	100,0
	Gesamt	8	100,0	100,0	

Strukturanalyse

Die vorliegenden StA. bieten einen Rahmen, der weiter an schulspezifische Bedingungen angepasst und weiterentwickelt wird.

Das Format "Strukturanalyse" ist mir bekannt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	4	50,0	50,0	50,0
	eher nein	4	50,0	50,0	100,0
	Gesamt	8	100,0	100,0	

Mir ist klar, welche Funktion die StA. im Rahmen der Bearbeitung und Ausgestaltung eines Lernfeldes einnimmt.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	3	37,5	37,5	37,5
	eher nein	5	62,5	62,5	100,0
	Gesamt	8	100,0	100,0	

Die vorgegebene Logik der Formatvorlage ist hilfreich für die schulinterne Entwicklung / **trifft voll zu**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	2	25,0	25,0	25,0
	trifft überwiegend zu	1	12,5	12,5	37,5
	Funktion StA. nicht bekannt	5	62,5	62,5	100,0
	Gesamt	8	100,0	100,0	

Die im Netzwerk entwickelten StA. unterstützen das Kollegium hinsichtlich der inhaltlichen Strukturierung und Einteilung der LF in Teilsequenzen / **trifft voll zu**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	2	25,0	25,0	25,0
	trifft überwiegend zu	1	12,5	12,5	37,5
	Funktion StA. nicht bekannt	5	62,5	62,5	100,0
	Gesamt	8	100,0	100,0	

Die vorliegenden StA. bieten eine Übersicht über lernfeldbezogene Handlungssituationen und den diesbezüglich zu vermittelnden Kompetenzschwerpunkten, die schulintern oder auch für die Kommunikation nach außen genutzt werden können / **trifft voll zu**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	1	12,5	12,5	12,5
	trifft überwiegend zu	2	25,0	25,0	37,5
	Funktion StA. nicht bekannt	5	62,5	62,5	100,0
	Gesamt	8	100,0	100,0	

Das Format "Makroplanung ist mir bekannt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	5	62,5	62,5	62,5
	eher ja	1	12,5	12,5	75,0
	eher nein	2	25,0	25,0	100,0
	Gesamt	8	100,0	100,0	

Mir ist klar, welche Funktion die Makroplanung im Rahmen der Bearbeitung und Ausgestaltung eines Lernfeldes einnimmt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	4	50,0	50,0	50,0
	eher ja	1	12,5	12,5	62,5
	eher nein	3	37,5	37,5	100,0
	Gesamt	8	100,0	100,0	

Makroplanung

Die vorliegenden Makroplanungen bieten einen Rahmen, der weiter an schulspezifische Bedingungen angepasst und weiterentwickelt wird.

Die vorgegebene Logik der Formatvorlage ist hilfreich für die schulinterne Entwicklung / trifft voll zu

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	3	37,5	37,5	37,5
	trifft überwiegend zu	2	25,0	25,0	62,5
	Funktion Makroplanung nicht bekannt	3	37,5	37,5	100,0
	Gesamt	8	100,0	100,0	

Die detaillierten Zielformulierungen und Kompetenzbeschreibungen bringen auf dieser konkreten Lernsituationsebene wiederholt Klarheit und Übersicht in Bezug auf das "WAS" / trifft voll zu

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	2	25,0	25,0	25,0
	trifft überwiegend zu	3	37,5	37,5	62,5
	Funktion Makroplanung nicht bekannt	3	37,5	37,5	100,0
	Gesamt	8	100,0	100,0	

Die angestrebten Lernhandlungen mit den dazugehörigen Lernaufgaben bieten auf dieser konkreten Lernsituationsebene ein Angebot an Möglichkeiten in Bezug auf das "WIE" / trifft voll zu

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	2	25,0	25,0	25,0
	trifft überwiegend zu	3	37,5	37,5	62,5
	Funktion Makroplanung nicht bekannt	3	37,5	37,5	100,0
	Gesamt	8	100,0	100,0	

Haben die im Netzwerk erarbeiteten didaktischen Planungen (c.A., StA., Makropl.) Sie hinsichtlich Ihrer schulinternen Entwicklungsarbeit unterstützt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	3	37,5	37,5	37,5
	eher ja	4	50,0	50,0	87,5
	eher nein	1	12,5	12,5	100,0
	Gesamt	8	100,0	100,0	

Das im Netzwerk entwickelte und zur Verfügung gestellte Unterrichtsmaterial ist mir bekannt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	2	25,0	25,0	25,0
	trifft überwiegend zu	5	62,5	62,5	87,5
	trifft kaum zu	1	12,5	12,5	100,0
	Gesamt	8	100,0	100,0	

Das vorliegende Unterrichtsmaterial ist klar, nachvollziehbar und somit direkt einsetzbar / **eher ja**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	eher ja	7	87,5	100,0	100,0
Fehlend	fehlender Wert	1	12,5		
	Gesamt	8	100,0		

Das Erstellen des konkreten Unterrichtsmaterials im Netzwerk ist grundsätzlich sinnvoll / **ja**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	5	62,5	62,5	62,5
	eher ja	3	37,5	37,5	100,0
	Gesamt	8	100,0	100,0	

Hinsichtlich der methodischen Gestaltung eines in LF strukturierten Unterrichts bietet das vorliegende Material viele Anregungen, die schulintern nutzbar sind / **trifft voll zu**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	4	50,0	50,0	50,0
	trifft überwiegend zu	3	37,5	37,5	87,5
	trifft kaum zu	1	12,5	12,5	100,0
	Gesamt	8	100,0	100,0	

Das Material bietet eine Arbeitserleichterung für das MFA Kollegium / **trifft voll zu**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	3	37,5	37,5	37,5
	trifft überwiegend zu	5	62,5	62,5	100,0
	Gesamt	8	100,0	100,0	

Hat das im Netzwerk entwickelte Unterrichtsmaterial Sie hinsichtlich Ihrer weiteren Entwicklungsarbeit unterstützt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	2	25,0	28,6	28,6
	eher ja	4	50,0	57,1	85,7
	eher nein	1	12,5	14,3	100,0
	Gesamt	7	87,5	100,0	
Fehlend	fehlender Wert	1	12,5		
	Gesamt	8	100,0		

Gibt es auf dieser schulinternen Entwicklungsebene kollegiale Kooperationsstrukturen? **ja**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig ja	8	100,0	100,0	100,0

Wurden diese theoretischen Grundlagen, durch Fortbildungen und/oder Gesprächen, in Ihr Kollegium getragen? **Ja, durch Multiplikatoren in Fortbildungen für das Kollegium; durch Fortbildungen von außen mit Bezug zu LerNeMFA; durch Fortbildungen von außen ohne Bezug zu LerNeMFA**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig ja	3	37,5	42,9	42,9
eher ja	4	50,0	57,1	100,0
Gesamt	7	87,5	100,0	
Fehlend fehlender Wert	1	12,5		
Gesamt	8	100,0		

War diese theoretische Grundlagenarbeit für ihren eigenen Prozess hinsichtlich der Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans QUALITATIV ausreichend?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig ja	1	12,5	16,7	16,7
eher ja	3	37,5	50,0	66,7
eher nein	2	25,0	33,3	100,0
Gesamt	6	75,0	100,0	
Fehlend fehlender Wert	2	25,0		
Gesamt	8	100,0		

War diese theoretische Grundlagenarbeit für ihren eigenen Prozess hinsichtlich der Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans QUANTITATIV ausreichend?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig ja	1	12,5	16,7	16,7
eher ja	3	37,5	50,0	66,7
eher nein	2	25,0	33,3	100,0
Gesamt	6	75,0	100,0	
Fehlend fehlender Wert	2	25,0		
Gesamt	8	100,0		

Sehen Sie sich in der Lage, das Lernfeldkonzept klar vom ursprünglichen Fachunterricht abzugrenzen? / **Das Kollegium kann das Lernfeldkonzept didaktisch und methodisch klar vom ursprünglichen Fachunterricht abgrenzen – trifft voll zu**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig ja	1	12,5	12,5	12,5
eher ja	7	87,5	87,5	100,0
Gesamt	8	100,0	100,0	

Hat das Projekt LerNeMFA zum Verständnis des Lernfeldansatzes beigetragen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	3	37,5	42,9	42,9
	eher ja	2	25,0	28,6	71,4
	eher nein	2	25,0	28,6	100,0
	Gesamt	7	87,5	100,0	
Fehlend	fehlender Wert	1	12,5		
Gesamt		8	100,0		

Stehen Sie dem Lernfeldansatz für die Ausbildung der MFA positiv gegenüber? Wie groß ist der Anteil der Kolleginnen und Kollegen, die dem Lernfeldansatz positiv gegenüber stehen? Über die Hälfte

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	2	25,0	25,0	25,0
	eher ja	5	62,5	62,5	87,5
	eher nein	1	12,5	12,5	100,0
	Gesamt	8	100,0	100,0	

Hat das Projekt LerNeMFA Ihre Einstellung zum Lernfeldansatz beeinflusst?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	eher ja	1	12,5	16,7	16,7
	eher nein	4	50,0	66,7	83,3
	nein	1	12,5	16,7	100,0
	Gesamt	6	75,0	100,0	
Fehlend	fehlender Wert	2	25,0		
Gesamt		8	100,0		

Der schulinterne Umsetzungsprozess des lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplans wurde durch das Projekt LerNeMFA positiv und nachhaltig beeinflusst!
ja

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	1	12,5	16,7	16,7
	trifft überwiegend zu	5	62,5	83,3	100,0
	Gesamt	6	75,0	100,0	
Fehlend	fehlender Wert	2	25,0		
Gesamt		8	100,0		

Statistiken

Haben die im Netzwerk erarbeiteten didaktischen Planungen (c.A., StA., Makropl.) Sie hinsichtlich Ihrer schulinternen Entwicklungsarbeit unterstützt?

N	Gültig	8
	Fehlend	0
Mittelwert		1,75
Standardabweichung		,707

Statistiken

Hat das im Netzwerk entwickelte Unterrichtsmaterial Sie hinsichtlich Ihrer weiteren Entwicklungsarbeit unterstützt?

N	Gültig	7
	Fehlend	1
Mittelwert		1,86
Standardabweichung		,690

Statistiken

		Das Material bietet eine Arbeitserleichterung für das MFA Kollegium	Das vorliegende Unterrichtsmaterial ist klar, nachvollziehbar und somit direkt einsetzbar	Hinsichtlich der methodischen Gestaltung eines in LF strukturierten Unterrichts bietet das vorliegende Material viele Anregungen, die schulintern nutzbar sind	Das Erstellen des konkreten Unterrichtsmaterials im Netzwerk ist grundsätzlich sinnvoll
N	Gültig	8	7	8	8
	Fehlend	0	1	0	0
Mittelwert		1,63	2,00	1,63	1,38
Standardabweichung		,518	,000	,744	,518

Statistiken

Hat das Projekt LerNeMFA zum Verständnis des Lernfeldansatzes beigetragen?

N	Gültig	7
	Fehlend	1
Mittelwert		1,86
Standardabweichung		,900

Statistiken

Der schulinterne Umsetzungsprozess des lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplans wurde durch das Projekt LerNeMFA positiv und nachhaltig beeinflusst!

N	Gültig	6
	Fehlend	2
Mittelwert		1,83
Standardabweichung		,408

Statistiken

Hat das Projekt LerNeMFA zum Verständnis des Lernfeldansatzes beigetragen?

N	Gültig	9
	Fehlend	0
Mittelwert		2,00
Standardabweichung		1,000

Welche Anregungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung und Verbesserung können Sie aufgrund Ihrer bisherigen Erfahrung mit dem Projekt weitergeben? Wurden die Ziele erreicht? Wenn nein, warum nicht?

- Kompetenz Matrix hilfreich, sollten L+S öfter anschauen, Sammlung methodischer Gestaltungsprinzipien, Entwicklung von Prüfungsinstrumenten zur Überprüfung der angestrebten Kompetenzen, Begriffe in den Formaten definieren.
- Wenn die Zielsetzung war LF-Unterricht einzuführen, dann wurde das erreicht, wenn auch nur sehr schleppend umgesetzt

Standort Hamburg (Zielgruppe: 16 Personen / Fragebögen zurück: 9 (56%))	(Kollegium / 4 Multiplikatoren)
--	---

Kennen Sie das Projekt LerNeMFA?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro-zente	Kumulierte Pro-zente
Gültig ja	8	88,9	88,9	88,9
eher ja	1	11,1	11,1	100,0
Gesamt	9	100,0	100,0	

Stehen Ihnen die Produkte aus LerNeMFA an der Schule zur Verfügung?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro-zente	Kumulierte Pro-zente
Gültig ja	9	100,0	100,0	100,0

Curriculare Analyse

Die vorliegenden c.A. bieten einen Rahmen, der weiter an schulspezifische Bedingungen angepasst und weiterentwickelt wird.

Das Format "curriculare Analyse" ist mir bekannt

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro-zente	Kumulierte Pro-zente
Gültig ja	9	100,0	100,0	100,0

Mir ist klar, welche Funktion die c.A. im Rahmen der Bearbeitung und Ausgestaltung eines Lernfeldes einnimmt.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro-zente	Kumulierte Pro-zente
Gültig ja	5	55,6	55,6	55,6
eher ja	4	44,4	44,4	100,0
Gesamt	9	100,0	100,0	

Die vorgegebene Logik der Formatvorlage ist hilfreich für die schulinterne Entwicklung / trifft voll zu; trifft überwiegend zu

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro-zente	Kumulierte Pro-zente
Gültig trifft voll zu	2	22,2	22,2	22,2
trifft überwiegend zu	5	55,6	55,6	77,8
trifft kaum zu	2	22,2	22,2	100,0
Gesamt	9	100,0	100,0	

Für den Einstieg in die Arbeit mit prozess- und kompetenzbezogenen Lernfeldern bieten die c.A. dem Kollegium fachliche Unterstützung / trifft voll zu; trifft überwiegend zu

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro-zente	Kumulierte Pro-zente
Gültig trifft voll zu	2	22,2	22,2	22,2
trifft überwiegend zu	7	77,8	77,8	100,0
Gesamt	9	100,0	100,0	

Die entwickelten c.A. bieten dem Kollegium für die didaktische Einordnung der prozessbezogenen LF eine Basis / trifft voll zu; trifft überwiegend zu

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro-zente	Kumulierte Pro-zente
Gültig trifft voll zu	3	33,3	33,3	33,3
trifft überwiegend zu	6	66,7	66,7	100,0
Gesamt	9	100,0	100,0	

Strukturanalyse

Die vorliegenden StA. bieten einen Rahmen, der weiter an schulspezifische Bedingungen angepasst und weiterentwickelt wird.

Das Format "Strukturanalyse" ist mir bekannt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	7	77,8	77,8	77,8
	eher ja	2	22,2	22,2	100,0
	Gesamt	9	100,0	100,0	

Mir ist klar, welche Funktion die StA. im Rahmen der Bearbeitung und Ausgestaltung eines Lernfeldes einnimmt.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	7	77,8	77,8	77,8
	eher ja	2	22,2	22,2	100,0
	Gesamt	9	100,0	100,0	

Die vorgegebene Logik der Formatvorlage ist hilfreich für die schulinterne Entwicklung / trifft überwiegend zu

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	2	22,2	22,2	22,2
	trifft überwiegend zu	6	66,7	66,7	88,9
	trifft kaum zu	1	11,1	11,1	100,0
	Gesamt	9	100,0	100,0	

Die vorliegenden StA. bieten eine Übersicht über lernfeldbezogene Handlungssituationen und den diesbezüglich zu vermittelnden Kompetenzschwerpunkten, die schulintern oder auch für die Kommunikation nach außen genutzt werden können / trifft überwiegend zu

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	2	22,2	22,2	22,2
	trifft überwiegend zu	6	66,7	66,7	88,9
	trifft kaum zu	1	11,1	11,1	100,0
	Gesamt	9	100,0	100,0	

Die im Netzwerk entwickelten StA. unterstützen das Kollegium hinsichtlich der inhaltlichen Strukturierung und Einteilung der LF in Teilsequenzen / trifft überwiegend zu

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	2	22,2	22,2	22,2
	trifft überwiegend zu	5	55,6	55,6	77,8
	trifft kaum zu	2	22,2	22,2	100,0
	Gesamt	9	100,0	100,0	

Makroplanung

Die vorliegenden Makroplanungen bieten einen Rahmen, der weiter an schulspezifische Bedingungen angepasst und weiterentwickelt wird

Das Format "Makroplanung" ist mir bekannt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	9	100,0	100,0	100,0

Mir ist klar, welche Funktion die Makroplanung im Rahmen der Bearbeitung und Ausgestaltung eines Lernfeldes einnimmt

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig ja	6	66,7	66,7	66,7
eher ja	3	33,3	33,3	100,0
Gesamt	9	100,0	100,0	

Die vorgegebene Logik der Formatvorlage ist hilfreich für die schulinterne Entwicklung / trifft überwiegend zu

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig trifft voll zu	2	22,2	22,2	22,2
trifft überwiegend zu	7	77,8	77,8	100,0
Gesamt	9	100,0	100,0	

Die detaillierten Zielformulierungen und Kompetenzbeschreibungen bringen auf dieser konkreten Lernsituationsebene wiederholt Klarheit und Übersicht in Bezug auf das "WAS" / trifft überwiegend zu

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig trifft voll zu	2	22,2	22,2	22,2
trifft überwiegend zu	6	66,7	66,7	88,9
trifft kaum zu	1	11,1	11,1	100,0
Gesamt	9	100,0	100,0	

Die angestrebten Lernhandlungen mit den dazugehörigen Lernaufgaben bieten auf dieser konkreten Lernsituationsebene ein Angebot an Möglichkeiten in Bezug auf das "WIE" / trifft überwiegend zu

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig trifft voll zu	1	11,1	12,5	12,5
trifft überwiegend zu	5	55,6	62,5	75,0
trifft kaum zu	2	22,2	25,0	100,0
Gesamt	8	88,9	100,0	
Fehlend fehlender Wert	1	11,1		
Gesamt	9	100,0		

Haben die im Netzwerk erarbeiteten didaktischen Planungen (c.A., StA., Makropl.) Sie hinsichtlich Ihrer schulinternen Entwicklungsarbeit unterstützt?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig ja	2	22,2	22,2	22,2
eher ja	6	66,7	66,7	88,9
eher nein	1	11,1	11,1	100,0
Gesamt	9	100,0	100,0	

Das im Netzwerk entwickelte und zur Verfügung gestellte Unterrichtsmaterial ist mir bekannt

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig ja	8	88,9	88,9	88,9
eher ja	1	11,1	11,1	100,0
Gesamt	9	100,0	100,0	

Das vorliegende Unterrichtsmaterial ist klar, nachvollziehbar und somit direkt einsetzbar / 2x „eher ja“ / 2x „eher nein“

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	eher ja	2	22,2	22,2	22,2
	eher nein	5	55,6	55,6	77,8
	nein	2	22,2	22,2	100,0
	Gesamt	9	100,0	100,0	

Das Erstellen des konkreten Unterrichtsmaterials im Netzwerk ist grundsätzlich sinnvoll / 2x „ja“ / 1x „eher nein“ / 1x „nein“

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	1	11,1	11,1	11,1
	eher ja	4	44,4	44,4	55,6
	eher nein	4	44,4	44,4	100,0
	Gesamt	9	100,0	100,0	

Hinsichtlich der methodischen Gestaltung eines in LF strukturierten Unterrichts bietet das vorliegende Material viele Anregungen, die schulintern nutzbar sind / trifft voll zu / trifft überwiegend zu

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	2	22,2	22,2	22,2
	trifft überwiegend zu	5	55,6	55,6	77,8
	trifft kaum zu	1	11,1	11,1	88,9
	trifft nicht zu	1	11,1	11,1	100,0
	Gesamt	9	100,0	100,0	

Das Material bietet eine Arbeitserleichterung für das MFA Kollegium / trifft voll zu / trifft überwiegend zu

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	2	22,2	22,2	22,2
	trifft überwiegend zu	5	55,6	55,6	77,8
	trifft kaum zu	2	22,2	22,2	100,0
	Gesamt	9	100,0	100,0	

Hat das im Netzwerk entwickelte Unterrichtsmaterial Sie hinsichtlich Ihrer weiteren Entwicklungsarbeit unterstützt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	1	11,1	11,1	11,1
	eher ja	5	55,6	55,6	66,7
	eher nein	2	22,2	22,2	88,9
	nein	1	11,1	11,1	100,0
	Gesamt	9	100,0	100,0	

Gibt es auf dieser schulinternen Entwicklungsebene kollegiale Kooperationsstrukturen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	5	55,6	55,6	55,6
	eher ja	3	33,3	33,3	88,9
	nein	1	11,1	11,1	100,0
	Gesamt	9	100,0	100,0	

Wurden diese theoretischen Grundlagen, durch Fortbildungen und/oder Gesprächen, in Ihr Kollegium getragen? **ja**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	3	33,3	33,3	33,3
	eher ja	4	44,4	44,4	77,8
	eher nein	1	11,1	11,1	88,9
	nein	1	11,1	11,1	100,0
	Gesamt	9	100,0	100,0	

War diese theoretische Grundlagenarbeit für ihren eigenen Prozess hinsichtlich der Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans QUALITATIV ausreichend?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	4	44,4	44,4	44,4
	eher ja	3	33,3	33,3	77,8
	eher nein	2	22,2	22,2	100,0
	Gesamt	9	100,0	100,0	

War diese theoretische Grundlagenarbeit für ihren eigenen Prozess hinsichtlich der Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans QUANTITATIV ausreichend?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	3	33,3	37,5	37,5
	eher ja	3	33,3	37,5	75,0
	eher nein	2	22,2	25,0	100,0
	Gesamt	8	88,9	100,0	
Fehlend	fehlender Wert	1	11,1		
Gesamt		9	100,0		

Sehen Sie sich in der Lage, das Lernfeldkonzept klar vom ursprünglichen Fachunterricht abzugrenzen? **Das Kollegium kann das Lernfeldkonzept didaktisch und methodisch klar vom ursprünglichen Fachunterricht abgrenzen – trifft überwiegend zu**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	5	55,6	55,6	55,6
	eher ja	3	33,3	33,3	88,9
	eher nein	1	11,1	11,1	100,0
	Gesamt	9	100,0	100,0	

Hat das Projekt LerNeMFA zum Verständnis des Lernfeldansatzes beigetragen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	3	33,3	33,3	33,3
	eher ja	4	44,4	44,4	77,8
	eher nein	1	11,1	11,1	88,9
	nein	1	11,1	11,1	100,0
	Gesamt	9	100,0	100,0	

Stehen Sie dem Lernfeldansatz für die Ausbildung der MFA positiv gegenüber? / Wie groß ist der Anteil der Kolleginnen und Kollegen, die dem Lernfeldansatz positiv gegenüber stehen? ca. die Hälfte

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	2	22,2	22,2	22,2
	eher ja	7	77,8	77,8	100,0
	Gesamt	9	100,0	100,0	

Hat das Projekt LerNeMFA Ihre Einstellung zum Lernfeldansatz beeinflusst?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	2	22,2	22,2	22,2
	eher ja	2	22,2	22,2	44,4
	eher nein	3	33,3	33,3	77,8
	nein	2	22,2	22,2	100,0
	Gesamt	9	100,0	100,0	

Der schulinterne Umsetzungsprozess des lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplans wurde durch das Projekt LerNeMFA positiv und nachhaltig beeinflusst!

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft überwiegend zu	7	77,8	77,8	77,8
	trifft kaum zu	2	22,2	22,2	100,0
	Gesamt	9	100,0	100,0	

Statistiken

Haben die im Netzwerk erarbeiteten didaktischen Planungen (c.A., StA., Makropl.) Sie hinsichtlich Ihrer schulinternen Entwicklungsarbeit unterstützt?

N	Gültig	9
	Fehlend	0
Mittelwert		1,89
Standardabweichung		,601

Statistiken

Hat das im Netzwerk entwickelte Unterrichtsmaterial Sie hinsichtlich Ihrer weiteren Entwicklungsarbeit unterstützt?

N	Gültig	9
	Fehlend	0
Mittelwert		2,33
Standardabweichung		,866

		Das Material bietet eine Arbeitserleichterung für das MFA Kollegium	Das vorliegende Unterrichtsmaterial ist klar, nachvollziehbar und somit direkt einsetzbar	Hinsichtlich der methodischen Gestaltung eines in LF strukturierten Unterrichts bietet das vorliegende Material viele Anregungen, die schulintern nutzbar sind	Das Erstellen des konkreten Unterrichtsmaterials im Netzwerk ist grundsätzlich sinnvoll
N	Gültig	9	9	9	9
	Fehlend	0	0	0	0
Mittelwert		2,00	3,00	2,11	2,33
Standardabweichung		,707	,707	,928	,707

Statistiken

Hat das Projekt LerNeMFA zum Verständnis des Lernfeldansatzes beigetragen?

N	Gültig	9
	Fehlend	0
Mittelwert		2,00
Standardabweichung		1,000

Statistiken

Der schulinterne Umsetzungsprozess des lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplans wurde durch das Projekt LerNeMFA positiv und nachhaltig beeinflusst!

N	Gültig	9
	Fehlend	0
Mittelwert		2,22
Standardabweichung		,441

Wenn das Projekt LerNeMFA Ihre Einstellung zum Lernfeldansatz beeinflusst hat, wenn ja, warum/wodurch?

- Durch die praktische Unterrichtsarbeit bin ich aus der medizinischen Fachsystematik "herausgerutscht", mir ist dadurch klar geworden, dass andere Inhalte f.d. Berufstätigkeit der MFA genauso wichtig sind
- Es wurde noch einmal klarer, worin die Ziele im Vergleich zum fachsystematischen Ansatz bestehen
- Hauptgrund: die Entwicklung von Kompetenzen!

Wenn Sie hinsichtlich der schulinternen Weiterentwicklung der vorliegenden Lernfelder nicht mit den Formatvorlagen (curriculare Analyse, Strukturplanung und Makoplanung) arbeiten, warum nicht?

- Nur Abänderung der Unterrichtsmaterialien, eine Weiterentwicklung der entsprechenden Formatvorlagen ist momentan nicht leistbar
- Das Lernfeldteam arbeitet an den zur Verfügung gestellten Materialien, um die eigene konkrete Unterrichtsarbeit anzupassen, Formatvorlagen sind dann nicht mehr notwendig
- Die Zeit steht nicht zur Verfügung, aber die Prinzipien Handlungsorientierung und Kompetenzorientierung sind bei der Erarbeitung ständig im Kopf.

Welche Anregungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung und Verbesserung können Sie aufgrund Ihrer bisherigen Erfahrung mit dem Projekt weitergeben? Wurden die Ziele erreicht? Wenn nein, warum nicht?

- Bedingungen an den Schulen sind unterschiedlich, ebenso die Umsetzung, daher sind die Unterlagen anzupassen, bieten aber viele Anregungen und einen Überblick

- Die Teams immer wieder daran erinnern, den "Überbau" (c.A., StA., Makropl.) zu studieren, regelmäßige Lernfeldkonferenzen für die einheitliche Umsetzung, Reflektion, Materialien sammeln für die federführenden LerNeMFA Schulen, Problem der Zeit (wenn wenig da ist, nehmen die Kollegen eigenes Material, anstatt Anregungen für das Netzwerk zu formulieren)
- Vorschlag einer Grobstruktur, weniger detaillierte Unterrichtsausarbeitungen – schulspezifisch
- Überfrachtung von Inhalten, so dass das Lernfeldkonzept auf der Strecke bleibt, noch fehlende Verknüpfung der einzelnen Lernfelder, weil sie in unterschiedlichen Ländern entwickelt wurden, so keine klare Struktur/roter Faden in Bezug auf methodisches Vorgehen
- Inhalte überprüfen, Unterricht vorher auf Machbarkeit überprüfen, wie kann man Sch. zum eigenständigen Arbeiten motivieren? Unterstützung der Lehrkräfte ist notwendig (auch psychisch / Supervision), organisatorische Rahmenbed. problematisch (Stundenplanung)
- Es müssen insbesondere med. Inhalte gestrichen werden, mehr exemplarisch arbeiten, die Sch. müssen dringend Methoden lernen, die sie zum selbständigen Lernen befähigen
- Einrichtung eines Materialien-Pools, d.h. sämtliche Alternativvorschläge bzw. Ausarbeitungen sollten gesammelt und zur Verfügung gestellt werden, so dass alle guten Ideen aller Schulen zusammen getragen werden. Überarbeitung der vorhandenen Materialien wenig sinnvoll, weil sehr zeitaufwändig und unterschiedliche Länder unterschiedliche Lösungen erfordern
- In den vorliegenden Unterlagen viel zu viel med.fachliche Inhalte (fast komplett aus der alten AH Ausbildung), zu wenig exemplarisch und zu fokussierend
- Zum Teil nicht umsetzbar, man merkt, dass der Unterricht noch nicht ausprobiert wurde, zu viel Inhalt und zum Teil fraglich, Rahmenbedingungen sind nicht immer gegeben

Kennen Sie das Projekt LerNeMFA?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	9	75,0	75,0	75,0
	eher ja	2	16,7	16,7	91,7
	nein	1	8,3	8,3	100,0
	Gesamt	12	100,0	100,0	

Stehen Ihnen die Produkte aus LerNeMFA an der Schule zur Verfügung?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	11	91,7	91,7	91,7
	eher nein	1	8,3	8,3	100,0
	Gesamt	12	100,0	100,0	

Curriculare Analyse

Die vorliegenden c.A. bieten einen Rahmen, der weiter an schulspezifische Bedingungen angepasst und weiterentwickelt wird.

Das Format "curriculare Analyse" ist mir bekannt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	10	83,3	83,3	83,3
	eher ja	1	8,3	8,3	91,7
	eher nein	1	8,3	8,3	100,0
	Gesamt	12	100,0	100,0	

Mir ist klar, welche Funktion die c.A. im Rahmen der Bearbeitung und Ausgestaltung eines Lernfeldes einnimmt.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	8	66,7	66,7	66,7
	eher ja	3	25,0	25,0	91,7
	eher nein	1	8,3	8,3	100,0
	Gesamt	12	100,0	100,0	

Die vorgegebene Logik der Formatvorlage ist hilfreich für die schulinterne Entwicklung / trifft überwiegend zu

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	1	8,3	8,3	8,3
	trifft überwiegend zu	8	66,7	66,7	75,0
	trifft kaum zu	2	16,7	16,7	91,7
	Funktion c.A. nicht bekannt	1	8,3	8,3	100,0
	Gesamt	12	100,0	100,0	

Für den Einstieg in die Arbeit mit prozess- und kompetenzbezogenen Lernfeldern bieten die c.A. dem Kollegium fachliche Unterstützung / trifft überwiegend zu

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro-zente	Kumulierte Pro-zente
Gültig trifft voll zu	2	16,7	16,7	16,7
trifft überwiegend zu	8	66,7	66,7	83,3
trifft kaum zu	1	8,3	8,3	91,7
Funktion c.A. nicht bekannt	1	8,3	8,3	100,0
Gesamt	12	100,0	100,0	

Die entwickelten c.A. bieten dem Kollegium für die didaktische Einordnung der prozessbezogenen LF eine Basis / trifft überwiegend zu

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro-zente	Kumulierte Pro-zente
Gültig trifft voll zu	1	8,3	8,3	8,3
trifft überwiegend zu	10	83,3	83,3	91,7
trifft nicht zu	1	8,3	8,3	100,0
Gesamt	12	100,0	100,0	

Strukturanalyse

Die vorliegenden StA. bieten einen Rahmen, der weiter an schulspezifische Bedingungen angepasst und weiterentwickelt wird.

Das Format "Strukturanalyse" ist mir bekannt

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro-zente	Kumulierte Pro-zente
Gültig ja	8	66,7	66,7	66,7
eher ja	3	25,0	25,0	91,7
eher nein	1	8,3	8,3	100,0
Gesamt	12	100,0	100,0	

Mir ist klar, welche Funktion die StA. im Rahmen der Bearbeitung und Ausgestaltung eines Lernfeldes einnimmt.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro-zente	Kumulierte Pro-zente
Gültig ja	5	41,7	41,7	41,7
eher ja	5	41,7	41,7	83,3
eher nein	2	16,7	16,7	100,0
Gesamt	12	100,0	100,0	

Die vorgegebene Logik der Formatvorlage ist hilfreich für die schulinterne Entwicklung / trifft überwiegend zu

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro-zente	Kumulierte Pro-zente
Gültig trifft voll zu	4	33,3	33,3	33,3
trifft überwiegend zu	5	41,7	41,7	75,0
trifft kaum zu	1	8,3	8,3	83,3
K7 nein oder eher nein	2	16,7	16,7	100,0
Gesamt	12	100,0	100,0	

Die im Netzwerk entwickelten StA. unterstützen das Kollegium hinsichtlich der inhaltlichen Strukturierung und Einteilung der LF in Teilsequenzen / trifft überwiegend zu

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig trifft voll zu	4	33,3	33,3	33,3
trifft überwiegend zu	6	50,0	50,0	83,3
K7 nein oder eher nein	2	16,7	16,7	100,0
Gesamt	12	100,0	100,0	

Die vorliegenden StA. bieten eine Übersicht über lernfeldbezogene Handlungssituationen und den diesbezüglich zu vermittelnden Kompetenzschwerpunkten, die schulintern oder auch für die Kommunikation nach außen genutzt werden können / trifft überwiegend zu

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig trifft voll zu	5	41,7	41,7	41,7
trifft überwiegend zu	4	33,3	33,3	75,0
trifft kaum zu	1	8,3	8,3	83,3
K7 nein oder eher nein	2	16,7	16,7	100,0
Gesamt	12	100,0	100,0	

Makroplanung

Die vorliegenden Makroplanungen bieten einen Rahmen, der weiter an schulspezifische Bedingungen angepasst und weiterentwickelt wird

Das Format "Makroplanung ist mir bekannt

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig ja	6	50,0	54,5	54,5
eher ja	3	25,0	27,3	81,8
eher nein	2	16,7	18,2	100,0
Gesamt	11	91,7	100,0	
Fehlend fehlender Wert	1	8,3		
Gesamt	12	100,0		

Mir ist klar, welche Funktion die Makroplanung im Rahmen der Bearbeitung und Ausgestaltung eines Lernfeldes einnimmt

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig ja	5	41,7	45,5	45,5
eher ja	4	33,3	36,4	81,8
eher nein	2	16,7	18,2	100,0
Gesamt	11	91,7	100,0	
Fehlend fehlender Wert	1	8,3		
Gesamt	12	100,0		

Die vorgegebene Logik der Formatvorlage ist hilfreich für die schulinterne Entwicklung / trifft voll zu

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig trifft voll zu	2	16,7	18,2	18,2
trifft überwiegend zu	6	50,0	54,5	72,7
trifft kaum zu	1	8,3	9,1	81,8
K10 nein oder eher nein	2	16,7	18,2	100,0
Gesamt	11	91,7	100,0	
Fehlend fehlender Wert	1	8,3		
Gesamt	12	100,0		

Die detaillierten Zielformulierungen und Kompetenzbeschreibungen bringen auf dieser konkreten Lernsituationsebene wiederholt Klarheit und Übersicht in Bezug auf das "WAS" / trifft voll zu

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	4	33,3	36,4	36,4
	trifft überwiegend zu	4	33,3	36,4	72,7
	trifft kaum zu	1	8,3	9,1	81,8
	K10 nein oder eher nein	2	16,7	18,2	100,0
	Gesamt	11	91,7	100,0	
Fehlend	fehlender Wert	1	8,3		
Gesamt		12	100,0		

Die angestrebten Lernhandlungen mit den dazugehörigen Lernaufgaben bieten auf dieser konkreten Lernsituationsebene ein Angebot an Möglichkeiten in Bezug auf das "WIE" / trifft voll zu

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	1	8,3	9,1	9,1
	trifft überwiegend zu	6	50,0	54,5	63,6
	trifft kaum zu	2	16,7	18,2	81,8
	K10 nein oder eher nein	2	16,7	18,2	100,0
	Gesamt	11	91,7	100,0	
Fehlend	fehlender Wert	1	8,3		
Gesamt		12	100,0		

Haben die im Netzwerk erarbeiteten didaktischen Planungen (c.A., StA., Makropl.) Sie hinsichtlich Ihrer schulinternen Entwicklungsarbeit unterstützt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	3	25,0	25,0	25,0
	eher ja	8	66,7	66,7	91,7
	nein	1	8,3	8,3	100,0
	Gesamt	12	100,0	100,0	

Das im Netzwerk entwickelte und zur Verfügung gestellte Unterrichtsmaterial ist mir bekannt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	10	83,3	83,3	83,3
	trifft überwiegend zu	1	8,3	8,3	91,7
	trifft kaum zu	1	8,3	8,3	100,0
	Gesamt	12	100,0	100,0	

Das vorliegende Unterrichtsmaterial ist klar, nachvollziehbar und somit direkt einsetzbar / eher ja

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	4	33,3	33,3	33,3
	eher ja	5	41,7	41,7	75,0
	eher nein	3	25,0	25,0	100,0
	Gesamt	12	100,0	100,0	

Das Erstellen des konkreten Unterrichtsmaterials im Netzwerk ist grundsätzlich sinnvoll / ja

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	8	66,7	66,7	66,7
	eher ja	3	25,0	25,0	91,7
	eher nein	1	8,3	8,3	100,0
	Gesamt	12	100,0	100,0	

Hinsichtlich der methodischen Gestaltung eines in LF strukturierten Unterrichts bietet das vorliegende Material viele Anregungen, die schulintern nutzbar sind / trifft voll zu

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	5	41,7	41,7	41,7
	trifft überwiegend zu	6	50,0	50,0	91,7
	Unterrichtsmaterial nicht bekannt	1	8,3	8,3	100,0
	Gesamt	12	100,0	100,0	

Das Material bietet eine Arbeitserleichterung für das MFA Kollegium / trifft voll zu

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	5	41,7	41,7	41,7
	trifft überwiegend zu	6	50,0	50,0	91,7
	Unterrichtsmaterial nicht bekannt	1	8,3	8,3	100,0
	Gesamt	12	100,0	100,0	

Hat das im Netzwerk entwickelte Unterrichtsmaterial Sie hinsichtlich Ihrer weiteren Entwicklungsarbeit unterstützt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	5	41,7	41,7	41,7
	eher ja	5	41,7	41,7	83,3
	eher nein	1	8,3	8,3	91,7
	nein	1	8,3	8,3	100,0
	Gesamt	12	100,0	100,0	

Gibt es auf dieser schulinternen Entwicklungsebene kollegiale Kooperationsstrukturen? /

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	6	50,0	50,0	50,0
	eher ja	2	16,7	16,7	66,7
	eher nein	4	33,3	33,3	100,0
	Gesamt	12	100,0	100,0	

Wurden diese theoretischen Grundlagen, durch Fortbildungen und/oder Gesprächen, in Ihr Kollegium getragen? /

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	5	41,7	41,7	41,7
	eher ja	6	50,0	50,0	91,7
	eher nein	1	8,3	8,3	100,0
	Gesamt	12	100,0	100,0	

War diese theoretische Grundlagenarbeit für ihren eigenen Prozess hinsichtlich der Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans QUANTITATIV ausreichend?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	2	16,7	18,2	18,2
	eher ja	6	50,0	54,5	72,7
	eher nein	3	25,0	27,3	100,0
	Gesamt	11	91,7	100,0	
Fehlend	fehlender Wert	1	8,3		
Gesamt		12	100,0		

War diese theoretische Grundlagenarbeit für ihren eigenen Prozess hinsichtlich der Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans QUALITATIV ausreichend?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	3	25,0	27,3	27,3
	eher ja	5	41,7	45,5	72,7
	eher nein	3	25,0	27,3	100,0
	Gesamt	11	91,7	100,0	
Fehlend	fehlender Wert	1	8,3		
Gesamt		12	100,0		

Sehen Sie sich in der Lage, das Lernfeldkonzept klar vom ursprünglichen Fachunterricht abzugrenzen? / Das Kollegium kann das Lernfeldkonzept didaktisch und methodisch klar vom ursprünglichen Fachunterricht abgrenzen / trifft überwiegend zu

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	1	8,3	9,1	9,1
	eher ja	6	50,0	54,5	63,6
	eher nein	3	25,0	27,3	90,9
	nein	1	8,3	9,1	100,0
	Gesamt	11	91,7	100,0	
Fehlend	fehlender Wert	1	8,3		
Gesamt		12	100,0		

Hat das Projekt LerNeMFA zum Verständnis des Lernfeldansatzes beigetragen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	4	33,3	36,4	36,4
	eher ja	4	33,3	36,4	72,7
	eher nein	2	16,7	18,2	90,9
	nein	1	8,3	9,1	100,0
	Gesamt	11	91,7	100,0	
Fehlend	fehlender Wert	1	8,3		
Gesamt		12	100,0		

Stehen Sie dem Lernfeldansatz für die Ausbildung der MFA positiv gegenüber? / Wie groß ist der Anteil der Kolleginnen und Kollegen, die dem Lernfeldansatz positiv gegenüberstehen? ca. die Hälfte

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	4	33,3	36,4	36,4
	eher ja	5	41,7	45,5	81,8
	nein	2	16,7	18,2	100,0
	Gesamt	11	91,7	100,0	
Fehlend	fehlender Wert	1	8,3		
Gesamt		12	100,0		

Hat das Projekt LerNeMFA Ihre Einstellung zum Lernfeldansatz beeinflusst?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	2	16,7	18,2	18,2
	eher ja	3	25,0	27,3	45,5
	eher nein	4	33,3	36,4	81,8
	nein	2	16,7	18,2	100,0
	Gesamt	11	91,7	100,0	
Fehlend	fehlender Wert	1	8,3		
Gesamt		12	100,0		

Der schulinterne Umsetzungsprozess des lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplans wurde durch das Projekt LerNeMFA positiv und nachhaltig beeinflusst!

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	2	16,7	20,0	20,0
	trifft überwiegend zu	5	41,7	50,0	70,0
	trifft kaum zu	3	25,0	30,0	100,0
	Gesamt	10	83,3	100,0	
Fehlend	fehlender Wert	2	16,7		
Gesamt		12	100,0		

Statistiken

Haben die im Netzwerk erarbeiteten didaktischen Planungen (c.A., StA., Makropl.) Sie hinsichtlich Ihrer schulinternen Entwicklungsarbeit unterstützt?

N	Gültig	12
	Fehlend	0
Mittelwert		1,92
Standardabweichung		,793

Statistiken

Hat das im Netzwerk entwickelte Unterrichtsmaterial Sie hinsichtlich Ihrer weiteren Entwicklungsarbeit unterstützt?

N	Gültig	12
	Fehlend	0
Mittelwert		1,83
Standardabweichung		,937

Statistiken

		Das vorliegende Unterrichtsmaterial ist klar, nachvollziehbar und somit direkt einsetzbar	Das Erstellen des konkreten Unterrichtsmaterials im Netzwerk ist grundsätzlich sinnvoll	Hinsichtlich der methodischen Gestaltung eines in LF strukturierten Unterrichts bietet das vorliegende Material viele Anregungen, die schulintern nutzbar sind	Das Material bietet eine Arbeitserleichterung für das MFA Kollegium
N	Gültig	12	12	12	12
	Fehlend	0	0	0	0
Mittelwert		1,92	1,42	1,83	1,83
Standardabweichung		,793	,669	1,115	1,115

Statistiken

Hat das Projekt LerNeMFA zum Verständnis des Lernfeldansatzes beigetragen?

N	Gültig	11
	Fehlend	1
Mittelwert		2,00
Standardabweichung		1,000

Statistiken

Der schulinterne Umsetzungsprozess des lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplans wurde durch das Projekt LerNeMFA positiv und nachhaltig beeinflusst!

N	Gültig	10
	Fehlend	2
Mittelwert		2,10
Standardabweichung		,738

Wenn das Projekt LerNeMFA Ihre Einstellung zum Lernfeldansatz beeinflusst hat, wenn ja, warum/wodurch?

- Habe den Lernfeldansatz erstmals verstanden
- positiv: Praxisbezug, Verknüpfung unterschiedlicher Inhalte; negativ: Vernachlässigung der anatomischen/physiologischen und pathologischen Grundlagen
- Praxisnähe
- Vernetzung von Unterrichtsinhalten

Welche Anregungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung und Verbesserung können Sie aufgrund Ihrer bisherigen Erfahrung mit dem Projekt weitergeben? Wurden die Ziele erreicht? Wenn nein, warum nicht?

- Die Umsetzung ist sehr zeitintensiv. Da die Kollegen in unterschiedlichen Ausbildungsberufen eingesetzt sind, steht für MFA nur wenig Zeit zur Verfügung. Der Prozess wird noch einige Jahre in Anspruch nehmen
- Grundsätzlich stehe ich dem Lernfeldkonzept sehr positiv gegenüber, aber die Umsetzung birgt Probleme. Ein wesentlicher Bereich bleibt in der Grauzone: die Schüler und deren Bildungsvoraussetzungen bzw. deren Bildungsmöglichkeiten. Sowohl bei den didaktischen wie auch bei den methodischen Überlegungen werden Gegebenheiten festgelegt, die in der Realität nicht erreichbar sind
- Problem in der Zerstückelung der Lernfelder in NRW: zurück in die Fachsystematik, so dass ein expliziter LF-Unterricht nicht möglich ist